

Umfangreiches Begleitprogramm zur Marx-Ausstellung vorgestellt. **Seite 3**



20 Jahre ehrenamtliches Engagement als Kreishandwerkermeister in der Region: OB Leibe verleiht Ehrenbrief der Stadt Trier an Herbert Tschickardt. **Seite 4**



Brandschutz-Sanierung im Jugendzentrum Exhaus beginnt im Mai 2018. **Seite 5**

22. Jahrgang, Nummer 48

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 28. November 2017

Jugendwahl ist angelaufen



Die Wahl des Jugendparlaments (JuPa) ist am heutigen Dienstag angelaufen. Möglich ist die Stimmabgabe zudem am morgigen Mittwoch, 29. November sowie am 7. und 8. Dezember. Zur Wahl aufgerufen sind Kinder und Jugendliche aus Trier zwischen zehn und 17 Jahre. Wahllokale sind in zehn weiterführenden Schulen eingerichtet (alle Wahllokale sowie Öffnungszeiten gibt es unter www.jugendwahl-trier.de). Ein öffentliches Wahllokal ist im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, eingerichtet. Die Stimmabgabe ist hier möglich von 13.30 bis 17, am 8. Dezember bis 18 Uhr.

Zu seiner letzten Sitzung in der zu Ende gehenden Wahlperiode kommt das JuPa am Freitag, 1. Dezember, 16 Uhr, im Rathaussaal zusammen und zieht dabei Bilanz der vergangenen zwei Jahre. Danach folgt ein Ausblick auf die kommende Amtszeit, ehe die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet werden. Auf der Tagesordnung steht außerdem eine Stellungnahme zum Bürgerentscheid über die Tankstelle Ostallee.

Marktstände verlegt

Während des Trierer Weihnachtsmarkts werden bis Freitag, 22. Dezember, die Marktstände des Hauptmarktes verlegt. Sie stehen dann am Kornmarkt (Ecke Fleischstraße gegenüber der alten Post) und in der Brotstraße vor der Commerzbank (Ecke Hosenstraße).

Stadtradeln ab 3. Juni

Alle Hobby- und Alltagsradler können sich den Termin schon mal im Kalender anstreichen: Vom 3. bis 23. Juni 2018 wird in Trier wieder für die Aktion „Stadtradeln“ in die Pedale getreten. Ziel ist, das Rekordergebnis 2017 mit 246.542 Kilometern erneut anzupfeilen.

Mit Marx und Wu auf Augenhöhe

Beigeordneter Ludwig legt bei China-Besuch letzte Details für Statue fest / Abstecher in die Partnerstadt

„Kultur öffnet Türen. Diese Chance müssen wir als weltweit relativ kleine Stadt im Karl-Marx-Jahr 2018 unbedingt nutzen.“ Mit diesem Fazit kehrte Beigeordneter Andreas Ludwig von seiner China-Reise zurück. Er besichtigte im Atelier des Bildhauers Wu Weishan das Modell der Marx-Statue, die im Jubiläumsjahr 2018 als Geschenk der Volksrepublik in Trier aufgestellt wird. Ohne die Klärung vieler Details vor Ort wären nach Einschätzung Ludwigs unerwartete Überraschungen bei der Installation der Statue nicht auszuschließen gewesen.

Ludwig klärte mit Wu Weishan unter anderem, wie das Metallgestell im Inneren der rund 2,3 Tonnen schweren Bronzeskulptur punktgenau in die Verankerung auf den Sockel passt. Die Halterung wird einbetoniert und kann dann nicht mehr korrigiert werden. Außerdem brachte Ludwig Wu Weishan ein kleines Stück des Basalt-Steins mit, mit dem der Sockel der Statue verkleidet wird. Damit habe er den Künstler endgültig von dem von ihm favorisierten Stein überzeugt. Daher sei seine China-Reise, für die der Kostenaufwand mit insgesamt rund 2900 Euro so gering wie möglich gehalten wurde, unverzichtbar gewesen, so Ludwig.

Bei seinem Atelierbesuch begleiteten den Dezernenten neben Elisa Limbacher, China-Beauftragte des Trierer Rathauses, Journalisten aus Deutschland und China. Ludwig sprach von einem „unheimlich spannenden Tag“. Er schaute sich die aus Ton hergestellte Aufbau-Keramik der Statue an, an der der 55-jährige Bildhauer derzeit per Hand die Feinheiten modelliert. Von dieser Keramik, die in Originalgröße der Statue gearbeitet ist, wird dann ein Gipsabdruck genommen, mit dem die Bronzefigur

gegossen wird. „Die Figur ist groß, und sie ist auch großartig“, sagte Ludwig. Sie zeigt Marx in leichter Vorwärtsbewegung mit angewinkelttem rechten Arm und einem Buch in der linken Hand. Bei einem Abendessen mit dem Künstler habe man sich über Kunst und Philosophie unterhalten und sehr offen über die unterschiedlichen Sichtweisen auf Marx in China und in Deutschland gesprochen, berichtete Ludwig.

Nach Angaben des Künstlers ist das Modell zu über 90 Prozent fertig. Noch vor Weihnachten soll die Figur in China gegossen werden. Im Januar wird sie nach Deutschland verschifft, Ende April in Trier aufgestellt und mit einer Folie verdeckt. Die feierliche Enthüllung und Übergabe der insgesamt 5,50 Meter hohen Statue an die Stadt folgt am 5. Mai 2018, dem 200. Geburtstag von Karl Marx.

Xiamen größer als Berlin

Auf Ludwigs weiterem China-Programm stand ein Vortrag über Denkmalkultur in Deutschland und Europa an der Akademie für Bildhauerkunst, deren Präsident Wu Weishan ist. Außerdem besuchte er für einen Tag die Partnerstadt Xiamen. Dabei zeigte sich Ludwig, der das erste Mal nach China gereist war, sehr beeindruckt von den Dimensionen dieser Stadt, die größer als Berlin ist. Der Beigeordnete traf unter anderem mit Vertretern der dortigen Architektur-Fakultät zusammen und will einen Austausch mit dem Lehrstuhl von Professor Matthias Sieveke an der Hochschule Trier ermöglichen. Der Baudezernent ist auch sehr beeindruckt von der Herzlichkeit vieler Chinesen, die sich nicht nur bei den offiziellen Kontakten gezeigt habe, sondern auch bei einer spontanen Begegnung mit einer Gruppe an der Chinesischen Mauer.

Weitere Informationen auf Seite 3



Auf Tuchfühlung. Wu Weishan zeigt Baudezernent Andreas Ludwig in seinem Atelier den Stand der Arbeit an der Karl-Marx-Statue, die ohne Sockel 4,40 Meter hoch ist. Die beiden stehen auf dem Gerüst auf einer Höhe von rund 3,50 Meter. Foto: Elisa Limbacher

Von Blasmusik bis zum Star-Tenor

38. Weihnachtsmarkt wird heute offiziell eröffnet / Kleinere Veränderungen nötig

„Die stand doch vorher nicht hier“, mag man dieser Tage bestimmt einige Male auf dem Hauptmarkt zu hören bekommen. Die Rede ist von der großen Pyramide, die beim Weihnachtsmarkt in diesem Jahr erstmals auf dem Hauptmarkt statt auf dem Domfreihof steht. Die neuen Laternen auf dem Hauptmarkt hätten diese Veränderung nötig gemacht, erläuterte Veranstalterin Angela Bruch auf einer Pressekonferenz vergangene Woche. Auch gibt es in diesem Jahr drei Stände weniger als sonst, nämlich 92 statt 95. Neu dabei sind ein griechischer Stand, der handgemachte Holzpfeifen verkauft, und eine junge Frau, die warme Suppen anbietet.

Trotz der kleinen Änderungen zählt der Trierer Weihnachtsmarkt auch im

38. Jahr wohl zu den schönsten in Deutschland. Seit dem gestrigen Montag bis zum 22. Dezember können sich die Besucher davon überzeugen.

Die offizielle Eröffnung mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist am heutigen Dienstag, 17 Uhr. Mit dabei sind Solisten aus dem Theater und Kinderchöre. Überhaupt spielt Musik dieses Jahr eine besondere Rolle: „Wir haben 28 Live-Auftritte. Soviel wie noch nie zuvor. Damit gehören wir zu den musikalischsten Weihnachtsmärkten Deutschlands“, betonte Marktsprecher Thomas Vatheuer. Der Mix ist breit und reicht von Liedermachern über Blasmusik, die legendäre Trierer Combo „Leindecker Bloas“ bis hin zum Star-Tenor Thomas Kiessling. Erstmals wird dieses Jahr auch das

Stadttheater stärker präsent sein. Neben der Eröffnung sind Solisten und Chor am 19. Dezember, 18 Uhr, zu hören. Vatheuer bezeichnete dies als „Zeichen der Verbundenheit mit der Stadt“. Freuen dürfen sich die Besucher auch auf eine Benefiz-Weinversteigerung zugunsten des Sozialbündnisses Allianz Pro Menschlichkeit am Sonntag, 10. Dezember, 13 bis 17 Uhr, auf dem Domfreihof. Versteigert werden Top-Weine aus aller Welt.

Das Gesicht des Weihnachtsmarktes ist auch in diesem Jahr Glühweinkönigin Sarah Schmitt aus Konz, die sich auf ihr drittes Jahr in diesem Amt freut.

Das Programm steht online unter: www.trierer-weihnachtsmarkt.de



Mit Pfiff. Der Stand mit handgemachten Holzpfeifen aus Griechenland ist in diesem Jahr erstmals auf dem Trierer Weihnachtsmarkt dabei. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Helmut Schröder: 75 Jahre

CDU Vergangene Woche, am 23. November, feierte unser „Alt“-OB Helmut Schröder seinen 75. Geburtstag. Zu seinem besonderen Jubiläum gratulieren wir ihm auf diesem Weg sehr herzlich und wünschen ihm noch viele gute und aktive Jahre in steter Gesundheit.

Helmut Schröder ist ein kommunalpolitisches Urgestein: 30 Jahre gestaltete er die Trierer Stadtpolitik in unterschiedlichen Funktionen, zunächst als Beigeordneter und Bürgermeister (1977-1989) und dann als Oberbürgermeister (1989-2007). Im Jahre 1998 wurde er von den Trierer Bürgerinnen und Bürgern erstmals direkt gewählt.

Helmut Schröder hat sich in seiner Amtszeit mit Herzblut für „seine“ Stadt engagiert, wichtige Weichen gestellt und bis heute sichtbare Spuren hinterlassen. Als Beispiel greifen wir heraus die Landesgartenschau und die damit verbundene erfolgreiche private Konversion auf dem Petrisberg, die Gestaltung der Plätze in unserer Innenstadt

im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern (Viehmarkt, Domfreihof, Kornmarkt) u.v.a.m. Mit großartigem und persönlichem Engagement hat er die Städtepartnerschaften gepflegt und weiterentwickelt. In Ansehung seiner Verdienste hat ihm unsere Partnerstadt Weimar die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Helmut Schröder hat bis zum heutigen Tage ein offenes Ohr für das Ehrenamt und engagiert sich selbst in unterschiedlichen Bereichen: So ist er zum Beispiel Vorsitzender des Kuratoriums der St. Matthias-Stiftung, Vorsitzender des Freundeskreises der Trierer Universität und Ausbildungsbotschafter der Kreishandwerkerschaft. Zudem hat er einen Lehrauftrag am Lehrstuhl für Umwelt- und Kommunalökonomie an der Universität Trier.

Wir wünschen Helmut Schröder weiterhin vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie Schaffenskraft und Gottes Segen.

Udo Köhler,
Fraktionsvorsitzender

Künstlerhaus für Trier

SPD FRAKTION Kultur und Kunst brauchen kreative Räume, um sich zu entfalten. Kulturschaffende benötigen entsprechende Ateliers und Proberäume, um ihrer Arbeit nachzugehen. Aus diesem Grund beantragt die SPD-Fraktion im kommenden Stadtrat zu prüfen, ein Künstlerhaus als Zwischennutzung einer Konversionsliegenschaft in Trier zu verwirklichen.



Markus Nöhl

Die Raumnot in Trier führt auch in der Kultur- und Kunstszene dazu, dass es immer schwieriger wird, adäquate Räumlichkeiten zu finanzieren. Die Stadt könnte, indem sie ein Gebäude der Kunst und Kultur zur Verfügung stellt, hier eine Entlastung und einen neuen kreativen Ort schaffen, in dem die Kulturschaffenden ihrer Arbeit nachgehen, aber auch eine kreative und kooperative Atmosphäre finden, um neue kulturelle Impulse für die Stadt zu entwickeln.

Die finanziellen Spielräume der Stadt sind jedoch begrenzt. Es sollte daher nach kostengünstigen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Es bietet sich an, eine anstehende Konversionsliegenschaft zu nutzen, deren wirtschaftliche Entwicklung erst in einer mittel- und langfristigen Perspektive realistisch erscheint. Diese Liegenschaft könnte im Vorgriff der Kultur für einen längeren Zeitraum als klar

definierte Zwischennutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt vermietet den Kulturschaffenden die Räumlichkeiten zum Selbstkostenpreis.

Das Künstlerhaus als Zwischennutzung könnte somit zu einer großen Chance werden, den Kulturschaffenden günstigen, kreativen Raum auf Zeit zu ermöglichen und ein neues kreatives Zentrum für Trier zu schaffen.

Markus Nöhl,
kulturpolitischer Sprecher

Tankstelle Ostallee: Nein Tanke



Lassen Sie sich nicht täuschen: Pächter und Tankstellenbefürworter versprechen Modernisierung oder Neubau, sogar einen Radweg. Versprechen kann man viel.

Tatsache ist: Vertragspartner der Stadt Trier ist BP Europa und niemand sonst. Weder der Pächter als Untermieter von BP noch die Freunde dieser hässlichen Tankstelle können verbindliche Zusagen geben. Jegliche bauliche Veränderung ist baurechtlich nicht genehmigungsfähig.

Beim Bürgerentscheid am 10. Dezember geht es lediglich um die Frage, ob der Pachtvertrag erneut verlängert werden soll und die Stadt auf Pachteinnahmen von nur 50.000 Euro und Umsatzmiete für den Kraftstoffverkauf von rund 7000 Euro im Jahr verzichten kann.

Der Trierer Alleenring ist eine Denkmalzonen. Dessen Bedeutung für das Stadtbild, als Grüngürtel der Innenstadt und für das Stadtklima wird unterschätzt. In der Ostallee muss die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger zwin-

gend erhöht werden. Die Tankstelle steht einer Aufwertung und Weiterentwicklung des Alleenringes auf einem Abschnitt von fast einem Kilometer – von der Mustorstraße bis zum Balduinsbrunnen – buchstäblich im Weg.

Erinnern Sie sich noch an die hitzigen Diskussionen, als die Fußgängerzone ausgewiesen, der Domfreihof und Kornmarkt von Blechlawinen befreit wurden? Auch damals wurden wirtschaftliche Einbußen befürchtet, fehlende Parkgebühreneinnahmen angemahnt. Es fehlte die Vorstellungskraft, dass Veränderung Positives bewirken kann.

Trier hat genug Tankstellen, Bausünden und Asphalt. Gehen Sie am 10. Dezember zur Wahl. Sie können jetzt schon im Rathaus Ihre Stimme abgeben oder Briefabstimmung beantragen.

Stimmen Sie mit Nein – für die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, für den Alleenring, für unser historisches Stadtbild, für Trier.

Dominik Heinrich,
Fraktion
Bündnis 90/Grüne

Weihnachtsmarkt als Touristenmagnet



Jetzt ist es wieder soweit: Auf dem Domfreihof und dem Hauptmarkt hat der Trierer Weihnachtsmarkt (Foto unten) begonnen. Bis 22. Dezember können Groß und Klein nach Herzenslust bummeln, gebrannte Mandeln naschen, einen Glühwein trinken, nützliche Geschenke kaufen und die einmalige Stimmung im Herzen der Stadt genießen. Von Beginn an



hat sich der Veranstalter (Familie Bruch) verpflichtet, einen Weihnachtsmarkt mit hoher Qualität durchzuführen.

Mit Freude hat unsere Fraktion festgestellt, dass das Thema Qualitätssteigerung sehr ernst genommen wurde. Der Trierer Weihnachtsmarkt zählt zwischenzeitlich mit zu den attraktivsten in Deutschland und hat sich erfreulicherweise zu einem echten Touristenmagneten entwickelt. Gäste aus dem In- und Ausland lassen Geld in den Geschäften und füllen die Hotels. Die Eisbahn am Kornmarkt ist ein weiterer Glanzpunkt zur Weihnachtszeit.

Nicht jedem muss der Trubel auf dem Weihnachtsmarkt gefallen. Fakt ist, dass die Präsentation der märchenhaften Dekoration und ein attraktives Rahmenprogramm der Grund dafür sind, dass sich der Trierer Weihnachtsmarkt maßgeblich von Märkten in anderen Städten abhebt. Wir wünschen allen Besuchern stimmungsvolle und schöne Stunden sowie eine frohe Adventszeit.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

Sport baut Brücken

DIE LINKE.

Vom 2. bis 8. Dezember schaut die Sportwelt auf Trier. In diesen Tagen finden die Vorrundenspiele der Gruppe A der Frauenhandball-Weltmeisterschaft in der Arena statt. Neben unseren Nachbarinnen aus Frankreich begrüßen wir Sportlerinnen aus Rumänien, Spanien, Angola (Afrikameisterinnen), Slowenien und Paraguay.



Jessica Kreutz

Gäste aus der ganzen Welt

Trier ist damit eine von sechs deutschen Städten, die Gäste aus aller Welt beherbergen darf. Die Französinnen gewannen bei den letzten Olympischen Spielen in Sao Paulo die Silbermedaille und werden bei diesen Weltmeisterschaften neben den Titelverteidigerinnen aus Norwe-

gen zum engeren Kreis der Titelanwärterinnen gezählt.

In Zeiten, in denen das Wort Grenze leider wieder viel zu häufig den öffentlichen Diskurs bestimmt, sind wir umso glücklicher, ein buntes Weltpublikum in unserer geschichtsträchtigen Stadt willkommen zu heißen. Sport kennt keine Grenzen, sondern verbindet. In diesem Sinne wünschen wir allen Teams schöne Spiele und viel Erfolg. Die Linksfraktion wird mitfeiern und der Leistung der mitwirkenden Sportlerinnen Respekt zollen. Allen Gästen wünschen wir einen tollen Aufenthalt mit tollen Eindrücken in einer offenen Stadt.

Jessica Kreutz, Mitglied für die Linksfraktion im Dezernatsausschuss III und im Arbeitskreis Sport

Muss das sein?



Angesichts der desolaten Haushaltslage unserer Stadt sollte von Seiten der Ausschüsse und des Stadtrates mehr darauf geachtet werden, wo die Ausgaben für bestimmte Projekte und Einrichtungen hinfließen. Ich habe oftmals den Eindruck, dass Vorlagen einfach so „durchgewunken“ werden, ohne dass die darin enthaltenen Ausgaben kritisch hinterfragt werden.

Jede dieser Entscheidungen resultiert aus der jeweiligen Prioritätensetzung der einzelnen Fraktionen. Die einen behaupten „Geld sei ja da“, mit dem man verschiedene Kulturprojekte und -einrichtungen unterstützt, die anderen setzen ihren Themenschwerpunkt mehr auf soziale Einrichtungen und Jugendförderung. Dagegen ist nichts zu sagen, in einer Demokratie ist das vollkommen legitim. Was ich aber immer wieder vermisse, ist Pragmatismus und Vernunft.

Der FDP wird zuweilen „Klientelpolitik“ vorgeworfen – diese Politik erkenne ich allerdings bei den anderen Parteien, wenn ohne mit der Wimper zu zucken, hier 34.000 Euro Zuschuss gewährt werden, dort Vereine mit 20.000 Euro subventioniert werden oder neue Personalstellen gefordert werden. Hier warne ich: „Kleinvieh macht auch Mist“!

Augenmaß und Vernunft

Wir dürfen uns nicht totsparen, aber öfters mit Augenmaß und Vernunft an die Dinge herangehen. Natürlich sind Vereinsarbeit und kulturelle Projekte wichtig und daher tragen die verschiedenen sozialen und kulturellen Träger viel zu einem guten Leben in unserer Stadt bei. Aber genauso wie wir als Privatpersonen unsere Ausgaben im Griff haben sollten, ohne uns zu verschulden, sollten wir als Kommunalpolitiker mit dem Geld unserer Stadt umgehen und dieses nicht mit vollen Händen an diejenigen verteilen, die Misswirtschaft betreiben.

Katharina Häbler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Haushalt: Schulden-Spirale ohne Ende?



Mit dem am 14. November beschlossenen Nachtragshaushalt konnte das Defizit der Stadt Trier in der Summe der Jahre 2017 und 2018 um etwa sechs Millionen Euro verringert werden. Anlass zur Freude ist dies dennoch nicht. Denn auch aktuell nimmt die Verschuldung Triers weiter zu. Unter Berücksichtigung des Nachtrags steigt die Schuldenlast in diesem Jahr um weitere 22 auf nunmehr über 800 Millionen Euro. Für 2018 plant die Stadtverwaltung mit weiteren Fehlbeträgen von 37 Millionen. Und dies trotz historisch niedriger Zinsen und eines zumindest in Bund und Land stark gewachsenen Steueraufkommens.

Der Anteil der Liquiditätskredite, denen keine entsprechende Investition gegenüber steht, beträgt nahezu 60 Prozent der Gesamtverschuldung. Das Eigenkapital der Stadt verringerte

sich allein in den letzten drei Jahren um fast 100 Millionen Euro. Faktisch ist die Stadt also pleite – wäre sie ein Privatunternehmen, müsste sie umgehend Insolvenz anmelden. Ob der Haushalt genehmigt wird, ist angesichts der deutlich verfehlten Vorgaben der ADD mehr als fraglich. Gleichzeitig staut sich der Investitionsbedarf in Straßen, Brücken und Schulen immer weiter auf. Dass im kommenden Jahr hierfür deutlich höhere Ausgaben vorgesehen sind, begrüßen wir sehr, haben aber erhebliche Zweifel, ob sie auch tatsächlich realisiert werden können.

Wirkliche Einsparbemühungen sind nicht erkennbar. Angesichts ständig wachsender Ausgaben und einer strukturellen Unterfinanzierung durch Land und Bund setzt man lieber auf eine Erhöhung von Steuern. Versäumnisse der Politik werden so auf dem Rücken der Bürger ausgetragen. Doch damit werden wir unserer Verantwortung gegenüber den Menschen und vor allem gegenüber kommenden Generationen nicht gerecht. Mit unserer Schuldenpolitik verbrauchen wir schon jetzt die Zukunft unserer Kinder und Enkel. **AFD-Fraktion**

Wechselseitiger Besuch



Während Baudezernent Andreas Ludwig Künstler Wu Weishan in seinem Pekinger Atelier besuchte, wo dieser letzte Hand an das Tonmodell der Marx-Statue legte, die China der Stadt Trier anlässlich des 200. Geburtstags des großen Philosophen schenkt (siehe Seite 1), war ein chinesisches Fernsichteam zu Gast an der Mosel, um für eine Karl-Marx-Dokumentation zu drehen. Bei seinem zweitägigen Aufenthalt in Trier führte das zehnköpfige Team auch Interviews mit den Planern der kommenden Marx-Ausstellung, forschte im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium nach dem Abiturzeugnis von Marx und wollte von Oberbürgermeister Wolfram Leibe wissen, wie Trier und die Lebensumstände im 19. Jahrhundert das Denken von Marx beeinflusst haben (Foto rechts). Für die Doku-

mentation, die im chinesischen Staatsfernsehen ausgestrahlt wird, begeben sich die Filmemacher auf eine Spurensuche durch ganz Europa. Beigeordneter Andreas Ludwig und Elisa Limbacher, China-Beauftragte im Trierer Rathaus, konnten bei ihrem Besuch in dem riesigen Atelier von Wu Weishan hautnah miterleben, wie der Künstler auf seinem Arbeitsgerüst letzte Details an der Figur gestaltet. In dem Gesicht des Philosophen sind nach Ludwigs Eindruck die Augen besonders eindrucksvoll. Die Marx-Figur sei im Vergleich zu anderen Skulpturen von Wu Weishan relativ realistisch und dynamisch ausgearbeitet. Bei ihrem Besuch im Atelier von Wu Weishan wurden Leibe und Limbacher von mehreren Fernsichtteams begleitet. *Fotos: Presseamt/Elisa Limbacher*

RaZ-Vermerk

Bühne für die Bürger

Für alle, denen es während einer Theateraufführung vor Aufregung in den Fingern kribbelt, weil sie das Geschehen auf der Bühne nicht nur sehen, sondern miterleben und eigentlich am liebsten selbst mitspielen würden, gibt es gute Neuigkeiten: Es gibt viele Möglichkeiten, als Laie die Bühnen dieser Stadt zu erobern. Die Bürgertheatersparte des Theaters etwa bietet in mehreren Clubs die Chance, sich schauspielerisch auszuprobieren. Kürzlich stellten sich der Jugendclub, der Club „Szenewechsel“ (für über 50-Jährige) und der altersübergreifende Club „Marx Gespenster“ vor. Letztgenannter lädt die Trierer im Marx-Jahr dazu ein, Marx' Gedanken und nachhaltiges Wirken szenisch umzusetzen. Wer einem der Clubs beitreten möchte, meldet sich bei Marc-Bernhard Gleißner vom Theater (0651/718 4477, marc-bernhard.gleissner@theater-trier.de).
A propos Marx: Die Tufa bietet die Möglichkeit, im nächsten Jahr an einer großen Karl-Marx-Revue mitzuwirken. Gesucht werden Menschen jeden Alters, die Lust haben, sich schauspielernd, singend oder tanzend auf der Bühne auszuprobieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein erstes Info-Treffen ist am Samstag, 9. Dezember, 15 Uhr, im Workshop-Raum der Tufa. Die Produktion soll dem Publikum eine unterhaltsame Collage aus Musik, Tanz und Schauspiel bieten. Also Trierer: Erobert die Bühnen dieser Stadt! *gut*

Annäherung an einen großen Denker

Begleitprogramm zur großen Marx-Landesausstellung bietet rund 300 Veranstaltungen

Vorträge, Kongresse, Filmvorführungen, ein Musical, eine Uraufführung und vieles mehr. Das Rahmenprogramm zur großen Karl Marx-Landesausstellung im nächsten Jahr bietet rund 300 Veranstaltungen. Für den profunden Marx-Kenner bis zum Laien, der sich erstmals mit dem großen Denker befasst, ist für jeden etwas dabei.



Rudolf Hahn, Beauftragter der Stadt Trier für die Koordination des Rahmenprogramms, stellte dem Kulturausschuss in seiner vergangenen Sitzung das umfangreiche und äußerst vielfältige Rahmenprogramm der Landesausstellung vor, die am 5. Mai 2018 eröffnet wird. Er hob hervor, an wen sich die Veranstaltungen richten: „Wir wollen alle Altersgruppen und sozialen Gruppen ansprechen, nicht nur eine intellektuelle Elite. Jeder soll seinen Zugang zu Marx finden. Mit dem Begleitprogramm wollen wir zum Nachdenken über ihn anregen.“ Die Planungen hierfür begannen bereits 2015.

Renommierte Wissenschaftler

Zum 200. Geburtstag des großen Denkers und Revolutionärs, der am 5. Mai 1818 in Trier geboren wurde, finden mehrere Kongresse und Tagungen statt. Etwa zum Verhältnis zwischen Marx und den Gewerkschaften und dem jungen Marx. Wie Hahn hervorhob, werden alle wissenschaftlich bedeutsamen Autoren, die in den letzten Jahren etwas zu Marx veröffentlicht haben, auf einem Kongress in der Pflingstwoche vertreten sein. Nach Trier kommen etwa Jonathan Sperber,



Trierer Sohn. Eine Ausstellung im nächsten Jahr widmet sich Karl Marx, einem der bedeutendsten Denker des 19. Jahrhunderts.

Foto: International Institute of Social History, Amsterdam

der vor wenigen Jahren eine umfangreiche Marx-Biografie geschrieben hat, und der Soziologe Heinz Bude, der zu Marx publizierte.

Zudem werden rund 60 Vorlesungen sowie Seminare an Universität und Hochschule angeboten. Inhalt-

lich reicht die Spannweite von wissenschaftlichen Fragestellungen bis hin zur Frage, wie der Wein Marx zum Kommunisten machte.

Ebenso vielfältig sind die Formate im kulturellen Bereich: Manfred Langner, neuer Intendant des Theaters

ab der Spielzeit 2018/19, läutet seine Intendanz mit einer Uraufführung zu Marx ein. In der Tufa dürfen sich die Zuschauer auf eine Marx-Revue freuen (siehe RaZ-Vermerk links), und im Oktober feiert ein Musical, geschrieben von Tobias Künzel von der Band „Die Prinzen“, Premiere in der Europahalle. Eine Reihe von szenischen Lesungen und die Filmvorführung von „Der junge Marx“ stehen ebenfalls auf dem Programm. Eigens für das Marx-Jubiläum wird es auch eine App geben, mit der ein Stadtrundgang auf den Spuren des berühmten Trierer Sohnes möglich ist. Des Weiteren sind rund 20 kleinere Ausstellungen geplant. In einer davon stehen Marx-Devotionalien jeglicher Art im Mittelpunkt, die die Trierer zuhause haben. Es gibt etliche Außenveranstaltungen und auch das Stadtlesen im Juni auf dem Domfreihof widmet sich Marx. Auf dem Viehmarkt wird außerdem zehn Tage lang ein riesiger „Kunststeph“ ausgestellt, an dem die freie Kulturszene arbeiten kann.

Koordinator Rudolf Hahn hofft, dass das umfangreiche Angebot neben den Trierern auch viele Touristen anlockt, die die Stadt nicht nur als Tagessgäste besuchen, sondern über Nacht bleiben. Dass aus den ursprünglich 50 geplanten Veranstaltungen nun 300 wurden, empfindet er als positiv: „Es ist schön, dass sich so viele angesprochen fühlen, etwas beizutragen“, sagte er. Kulturdezernent Thomas Schmitt lobte das Begleitprogramm als „ansprechend und vielfältig“. Es bietet für jeden etwas.

i Anfang Januar ist das komplette Begleitprogramm unter www.karl-marx-ausstellung.de zu finden.

„Feuerzangenbowle“ im Frankenturm

Bereits zum elften Mal zeigt die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) an sechs Wochenenden im Dezember und Januar den Kultfilm „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann von 1944 auf der großen Leinwand im Frankenturm. Bei dem Winterkino darf der berühmte Rotweinpunsch mit Rum und karamellisiertem Zuckerhut nicht fehlen. Zu sehen ist „Die Feuerzangenbowle“ am 1., 2., 8., 9., 15., 16., 22., 23., 29. und 30. Dezember sowie am 5./6. Januar, jeweils um 20 Uhr. Im Preis enthalten ist jeweils ein Glas Feuerzangenbowle oder Kinderpunsch. Tickets sind in der Tourist-Information an der Porta Nigra, unter www.ticket-regional.de und an allen Vorverkaufsstellen des Verbunds erhältlich. Eine telefonische Reservierung (0651/97808-0) ist möglich.

Historisches Jahrbuch wird präsentiert

Die Stadtbibliothek an der Weberbach lädt zur Vorstellung des neuen Kurtrierischen Jahrbuchs am Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr, in den Lesesaal ein. Der mittlerweile 57. Jahrgang der renommierten Publikation enthält wie immer grundlegende Beiträge zur Geschichte Triers und der Region aus Antike, Mittelalter und Neuzeit. Den Festvortrag: „Wilhelm von Haw als Trierer Oberbürgermeister zwischen Revolution und Restauration (1818 - 1839)“ hält Lena Haase. Das neue Jahrbuch kann in der Stadtbibliothek und im Buchhandel erworben werden.

Bibliotheksförderer stellen ihre Arbeit vor

Zu ihrer Jahresversammlung lädt die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek alle Mitglieder, aber auch interessierte Gäste für Mittwoch, 29. November, 18 Uhr, in den Lesesaal an der Weberbach ein. Nach dem offiziellen Teil setzt sich Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach bei freiem Eintritt in seinem Vortrag mit der Frage auseinander, ob das Ada-Evangeliar auf dem Weg zum Weltkulturerbe ist.

Zupackender Teamplayer

Ehrenbrief für Handwerksmeister Herbert Tschickardt

Als „zupackenden Teamplayer, der immer wieder frühzeitig Probleme erkannt und gelöst hat“, würdigte OB Wolfram Leibe den früheren Kreishandwerksmeister Herbert Tschickardt und verlieh ihm den Ehrenbrief der Stadt. Tschickardt habe Mitte der 80er Jahre in einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit auch Jugendlichen eine Chance gegeben, die sonst schlechte Karten gehabt hätten. Als Folge einer weiteren Krise schnellte 2008 die Zahl der Kurzarbeiter im Handwerk plötzlich nach oben, was aber nach Aussage von Leibe keine schlechte Nachricht war.

Nur so sei es dank der Umsicht von Tschickardt und seinen Mitstreitern gelungen, später wieder dringend benötigte Fachkräfte in den Handwerksbetrieben zu halten. OB Leibe hat Tschickardt in seiner früheren Funktion als Chef der Arbeitsagentur nach eigener Aussage als jemanden kennengelernt, der auch in Krisen Flagegezeigt und lösungsorientiert nach vorne geblickt habe: „Nicht nur damit sind Sie ein Vorbild, sondern auch mit ihrem Einsatz für das Gemeinwesen insgesamt.“ Tschickardt sei stolz auf sein Handwerk und habe es immer wieder als modernen Dienstleister ausgerichtet.

Seit 1979 ist der 1952 geborene Tschickardt Zimmerermeister. Er führte das von seinem Vater gegründete Familienunternehmen zunächst mit seinem Bruder und leitet es seit einigen Jahren mit Sohn Jan. Er war bereits in jungen Jahren als Lehrlingswart und Obermeister engagiert und von 1997 bis 2017 Kreishandwerksmeister. Seit 1998 gehörte Tschickardt dem Verwaltungsrat der Innungskrankenkasse Südwest und seit 1999 dem Vorstand der Handwerkskammer (Hwk) an. Darüber hinaus war er in beratender Funktion im Schulträgerausschuss tätig. „Herbert Tschickardt hat sich mit herausragender Kompetenz, großem Organisationstalent, beispielhafter Zuverlässigkeit in Trier und darüber hinaus in vielen Funktio-

nen verdient gemacht. Er ist bis heute für Kollegen, Auszubildende, Lehrkräfte und Mitglieder vieler Gremien ein stets zuverlässiger und vertrauenswürdigster Ansprechpartner“, heißt es in der Vorlage für den Steuerungsausschuss, der die Verleihung des Ehrenbriefs einstimmig beschlossen hatte.

Dank an die Familie

Tschickardt empfindet die Auszeichnung, von der er nach eigener Aussage ziemlich überrascht wurde, als „große Ehre“. In seiner Dankesrede würdigte er sein Team in der Hwk: „Wir haben ganz viel gemeinsam angepackt in den letzten 20 Jahren, in einem hervorragenden Team, das motiviert war, das Handwerk nach vorne zu bringen.“

Viele dieser Projekte seien bundesweit anerkannt, wie die Ernennung des früheren OB Helmut Schröder zum Ausbildungsbotschafter. „Es macht Spaß, mit motivierten Leuten etwas zu erreichen. Wir hatten auch Probleme, aber immer auch ein Team, das sie lösen wollte. Ein solches Amt kann man am besten ausfüllen, wenn man merkt, dass man überall Mitstreiter hat und nicht nur Gegner. Herzlichen Dank an alle Mitstreiter, aber auch meine Familie, ohne deren Unterstützung all das nicht möglich gewesen wäre“, sagte Tschickardt.

An der Feierstunde nahmen neben Ehefrau Erika Sohn Jan, Schwiegertochter Katja und Enkelin Mia teil. Die Verleihung des Ehrenbriefs an Tschickardt geht auf einen Vorschlag der CDU-Fraktion zurück, Neben deren Vorsitzendem Udo Köhler nahmen Rainer Lehnart (SPD), Richard Leuckefeld (B/90 Grüne), Professor Hermann Kleber (UBT), Theresia Görden Linke) und Christa Kruchten-Pulm (AfD) an der Feierstunde teil. Das musikalische Programm ging auf einen Vorschlag von Tschickardt zurück: Das Gitarrenduo Klaus Lieser und Stephan Völpel präsentierte vor einem begeisterten Publikum in der Beletage des Palais Walderdorff unter anderem ein Western-Medley und eine Komposition von Django Reinhardt.



Überraschung. Nach der Ehrenbrief-Verleihung überreicht OB Leibe Hobbykoch Herbert Tschickardt einen Kochlöffel und revanchiert sich damit für einen Zimmererhammer, den ihm der Handwerker 2008 geschenkt hatte. Foto: PA

Ehrenbrief

Die Stadt zeichnet Persönlichkeiten mit dem Ehrenbrief aus, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl, insbesondere die Kultur, das soziale Leben, den Sport, die Wirtschaft und die Umwelt verdient gemacht haben. Die zu ehrende Person muss ihren ständigen Wohnsitz in Trier haben oder durch ihren Einsatz für das Gemeinwohl der Stadt eng verbunden sein. Das Vorschlagsrecht zur Verleihung der Auszeichnung haben die Stadtratsfraktionen und die

zuständigen Ausschüsse. Die endgültige Entscheidung trifft der Steuerungsausschuss.

Den Ehrenbrief erhielten unter anderem der Sportjournalist Horst Lachmund (2013), Giovanni Cipolini, Direktor für Tourismus und Kultur in der Partnerstadt Ascoli Piceno (2007), der Mediziner Professor Bernd Krönig (2005) sowie zuletzt vor zwei Monaten Manfred Kronenburg, der in der Region zahlreiche Motorsportevents organisiert hat.

Streifzug durch die Ateliers



Der Kulturausschuss mit Dezernent Thomas Schmitt (2. v. l., hinten) informiert sich bei einem Rundgang durch die Europäische Kunstakademie (EKA) über deren Aktivitäten. Wie Leiterin Dr. Gabriele Lohberg betonte, haben sich die Lehrveranstaltungen in der Akademie von 170 auf 200 erhöht und im nächsten Jahr unterrichtet eine Künstlerin aus Triers Partnerstadt Xiamen in den Arbeitstechniken Radierung und Holzschnitt.

Die Stadt stellt der EKA einen jährlichen Zuschuss von 72.000 Euro und das Gebäude in der Aachener Straße zur Verfügung. Im nächsten Jahr wird der Boden in der Kunsthalle saniert und eine energiesparende Beleuchtung in den Ateliers installiert. Die diesjährige Abschlussausstellung „Erich Kraemer and Friends“ zeigt Arbeiten des Akademiegründers und befreundeter Künstler. Die Vernissage beginnt am 3. Dezember, 11.30 Uhr. Foto: Presseamt

Frühe Geschenke

Angebote des Theaters zur Weihnachtszeit

THEATERTRIER Zu Weihnachten hält das Theater einige besondere Angebote bereit, die einen Besuch im Haus am Augustinerhof attraktiv machen. Die Rathaus Zeitung gibt einen Überblick:

● Das Advents-Abonnement: Zum Preis von 30 Euro können drei Vorstellungen besucht werden. Die Zuschauer wählen aus den verschiedenen Sparten und aus zehn Terminen zwischen 1. und 30. Dezember aus.

● Weihnachtsrabatt: Bei einem Kauf am 23. Dezember gibt es zehn Prozent Rabatt auf den regulären Preis für alle Termine bis zum Spielzeitende.

● Theatercard: Sie ermäßigt jeden Eintritt um die Hälfte. Exklusiv als Weihnachtsgeschenk bietet das Theater die Karte für 59 statt 99 Euro an. Sie ist erhältlich bis zum Jahresende

● Wahltermine für das Advents-Abonnement:


„Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“, am 3. und 10. Dezember, 16 Uhr.

„Les Contes d'Hoffmann“, am 5., 20., und 30. Dezember, 19.30 Uhr.

„Die Dreigroschenoper“, am 15., 22. und 28. Dezember, 19.30 Uhr.

„Die Csárdásfürstin“, am 23. Dezember, 19.30 Uhr.

„Hieronymus und der Meister sind auch da“, am 29. Dezember, 19.30 Uhr.

 Tickets und Theatercard an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818.

Das Programm

23. Dezember, 18 Uhr: **Gemeinsames Singen zu Weihnachten.**

23. Dezember, 19.30 Uhr: „Die Csárdásfürstin“.

23. Dezember, 19.30 Uhr: „Hinter der Fassade“.

26. Dezember, 16 Uhr: „Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“.

27. Dezember, 19.30 Uhr: „Hinter der Fassade“.

28. Dezember, 19.30 Uhr: „Die Dreigroschenoper“.

29. Dezember, 19.30 Uhr: „Hieronymus und der Meister sind auch da“.

30. Dezember, 19.30 Uhr: „Les Contes d'Hoffmann“.

31. Dezember, 18 Uhr: „Die Csárdásfürstin“.

1. Januar, 18 Uhr: **Neujahrskonzert.**

Weiterentwicklung des Bürgeramts

Mit der Vorstellung einer Verkehrsuntersuchung zum geplanten neuen Gelände der Hauptfeuerwehrwache beginnt die nächste Sitzung des Dezernatsausschusses III am Mittwoch, 29. November, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um die Weiterentwicklung des städtischen Bürgeramts.

Anfrage zu Zebrastreifen

Der Baudezernatsausschuss beginnt am Dienstag, 5. Dezember, 17 Uhr, Rathaussaal, mit einer SPD-Anfrage zum Thema Zebrastreifen.

Geschäftsführer für MVG gesucht

Für die städtische Beteiligungsgesellschaft MVG Messe und Veranstaltungsgesellschaft mbH wird ein neuer Geschäftsführer gesucht. Wolfgang Esser, der die Geschäfte der Gesellschaft bereits seit deren Gründung 2001 führt, geht in absehbarer Zeit in den Ruhestand. Damals als reine Betreibergesellschaft der Arena gestartet, verwaltet Esser mit seinem Team inzwischen auch die Messeparkhalle und bis zur Klärung von deren Zukunft auch die Europahalle.

Dass Esser in den Ruhestand geht, bedauern die Vertreter der beiden derzeitigen Gesellschafter Stadt und SWT GmbH sehr. Um von seinen Erfahrungen profitieren zu können, haben die Gesellschafter entschieden, die Staffelübergabe mit einer einjährigen Übergangsphase zu realisieren. Durch eine überregionale Ausschreibung wird nun ein neuer Geschäftsführer gesucht. Dieser soll die MVG zunächst ein Jahr mit Esser und dann allein verantworten.

Stellenausschreibung auf Seite 8

Der WM-Countdown läuft



Noch vier Tage bis zum Eröffnungsspiel: Jessica Werwie vom Ticketbüro der Arena Trier präsentiert Eintrittskarten und Flyer für die Handball-Weltmeisterschaft der Frauen, während im Innenraum der Multifunktionshalle die Aufbauarbeiten begonnen haben. Unter anderem müssen gesonderte Bereiche für die internationale Presse, Beobachter des Weltverbands IHF, Ehrengäste und VIPs sowie eine Mixed Zone für Fernsehinterviews eingerichtet werden. Aus Frankreich, Spanien, Rumänien und Slowenien haben sich Kamerateams akkreditiert. Nur wenige Meter neben dem Spielfeld, auf dem extra für die WM noch ein Kunststoffboden ausgerollt wird, befindet sich der Raum für die Pressekonferenzen. Foto: Presseamt



Tickets

Infos und Reservierung bei der Hotline der Arena Trier (0651/46290103) oder auf der WM-Webseite germanyhandball2017.com.

Spielplan

Samstag, 2. Dezember	18 Uhr: Frankreich - Paraguay	20.30 Uhr: Rumänien - Spanien
14 Uhr: Rumänien - Paraguay	18 Uhr: Frankreich - Slowenien	Donnerstag, 7. Dezember
20.30 Uhr: Spanien - Angola	14 Uhr: Paraguay - Slowenien	18 Uhr: Rumänien - Angola
Sonntag, 3. Dezember	20.30 Uhr: Spanien - Frankreich	14 Uhr: Angola - Paraguay
14 Uhr: Slowenien - Rumänien	18 Uhr: Frankreich - Rumänien	20.30 Uhr: Spanien - Slowenien
18 Uhr: Angola - Frankreich	Freitag, 8. Dezember	
20.30 Uhr: Paraguay - Spanien	14 Uhr: Angola - Paraguay	
Dienstag, 5. Dezember	18 Uhr: Frankreich - Rumänien	
14 Uhr: Slowenien - Angola	20.30 Uhr: Spanien - Slowenien	

Buchvorstellung im Karl-Marx-Haus

Zur Veranstaltung „Wir überließen das Manuskript der nagenden Kritik der Mäuse“ lädt das Karl-Marx-Haus am Mittwoch, 29. November, 19.30 Uhr, ein. Ulrich Pagel von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften präsentiert den Band I/5 der Marx-Engels Gesamtausgabe, mit sämtlichen Manuskripten und Drucken, die Marx und Engels 1845 bis 1847 im Kontext des Projektes der „Deutschen Ideologie“ veröffentlichten wollten. Um Anmeldung wird gebeten unter 0651/97068-0 oder per E-Mail an Karl-Marx-Haus@fes.de.

Adventskonzert

Zu einem Adventskonzert am Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr, Raum 5 in der VHS, lädt der Chor des Demenzzentrums gemeinsam mit der Chorwerkstatt und der Karl-Berg-Musikschule ein. Zu hören sind vorweihnachtlich-besinnliche Beiträge sowie Lieder und Musikstücke aus dem Repertoire der Chöre und Musikanten.

Schnullerbäume machen Pause

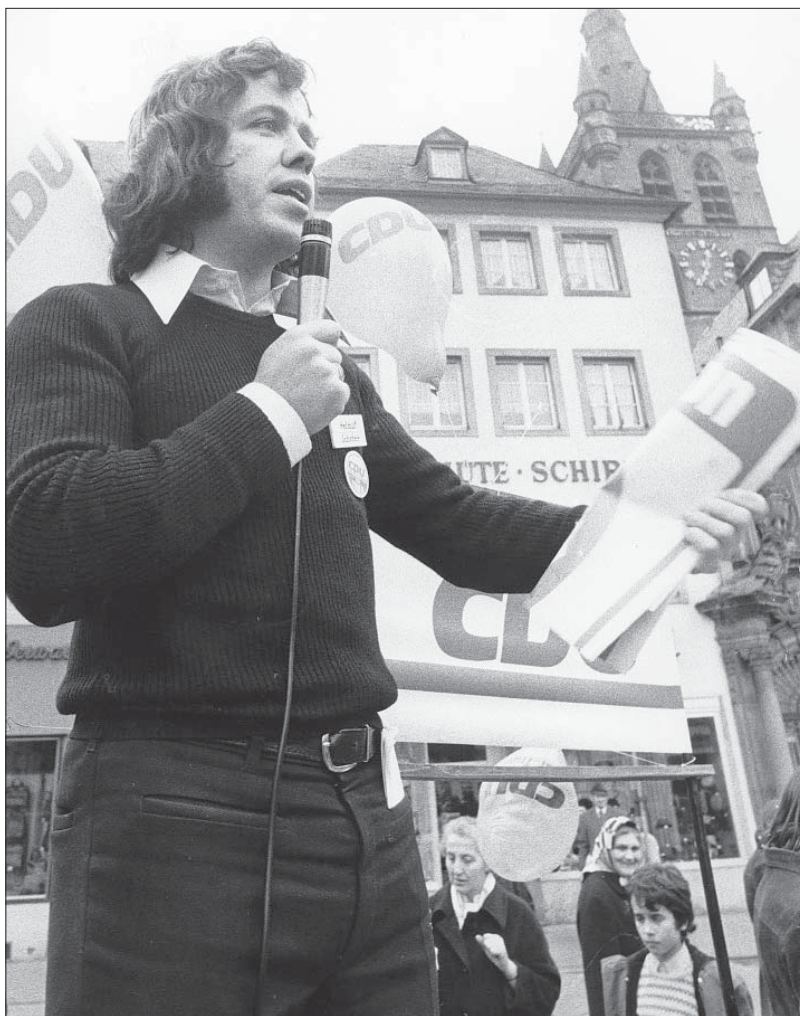
Kinder können ihre Schnuller erst wieder Anfang März an einen der beiden Schnullerbäume im Nells Park oder am Mattheiser Weiher hängen. Bis dahin ist Winterpause.

Sanierung der Mäusheckerhalle

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Ehrang/Quint am Donnerstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus. Außerdem geht es um die Sanierung der Mäusheckerhalle.

Ansteckende Kreativität

Weggefährten gratulieren Alt-OB Helmut Schröder zum 75. Geburtstag



Am Mikrophon. Helmut Schröder, hier auf einem Foto aus dem Jahr 1974, feierte vergangenen Donnerstag seinen 75. Geburtstag. Zunächst im Stadtrat aktiv, wurde er Wirtschaftsdezernent und gestaltete von 1989 bis 2007 als Oberbürgermeister die Entwicklung der Stadt Trier entscheidend mit. Archivfoto: Presseamt

„Ich gratuliere Herrn Schröder zum Geburtstag und wünsche ihm...“

...von Herzen Gesundheit und viel Glück, damit er uns mit seiner Vitalität, Kreativität und Lebensfreude weiterhin ansteckt und noch viel Gutes tun kann. Mach et jot, ävver nit ze of!“

Christiane Horsch, Wirtschaftsdezernentin Stadt Trier 1999 bis 2007.

...weiter Gesundheit und Gelassenheit – dazu Schopenhauer: „Man muß nur hübsch alt werden; da giebt sich alles“.

Peter Dietze, Baudezernent Stadt Trier 1991 bis 2007.

...viel Freude im Kreis seiner Familie und Freunde, beim Schreiben, beim Sport, beim Reisen, beim Bewahren des kulturellen Erbes, beim Plaudern über Trier – und beim Treffen guter Entscheidungen für die Universität.“

Professor Michael Jäckel, Universitätspräsident.

...Glück, gute Gesundheit und weiterhin viel Tatkraft für die Zusammenarbeit im Freundeskreis der Universität Trier.“

Dr. Jürgen Grabbe, Bürgermeister und Kulturdezernent Stadt Trier 1992 bis 2002.

...vor allem Gesundheit und viel Zeit für die Familie – und natürlich für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten, mit denen er der Stadt immer noch viel Gutes tut.“

Wolfram Leibe, OB Stadt Trier.

Exhaus-Sanierung soll bis Februar 2019 laufen

Planungsdetails im Jugendhilfeausschuss vorgestellt

Die Umbauarbeiten zur Erfüllung der Brandschutzauflagen im Exhaus sollen bis Februar 2019 abgeschlossen werden. Das teilte Frank Simons, Leiter der Gebäudewirtschaft, im Jugendhilfeausschuss mit. Die Sanierung soll im Mai 2018 starten. Mit der Baugenehmigung rechnet Simons noch dieses Jahr. Er hatte zumindest einige gute Nachrichten für Jugendliche, die gerne Konzerte im Exhaus besuchen.

Da die Bauarbeiten in mehreren Etappen stattfinden, steht beispielsweise der Innenhof von Mai bis August für Open Air-Konzerte zur Verfügung. Wenn das Exil wegen der Sanierung nicht genutzt werden kann, wird der Balkensaal als Ausweichort genutzt. Beim Einbau des neuen Aufzugs im Nordflügel sind die Planer flexibel und nicht an die Abläufe in anderen Teilen des Gebäudes gebunden.

Auftakt im Nordflügel

Vor den Arbeiten im Südflügel und in dem zur Zurmaiener Straße hin gelegenen Mitteltrakt muss noch einiges Inventar entfernt werden. Dafür wird derzeit nach externen Lagermöglichkeiten gesucht. Die Arbeiten im Südflügel, in dessen Keller das Exil untergebracht ist, laufen von Juni bis November 2018 und im Mitteltrakt von Oktober 2018 bis Februar 2019. Der Nordflügel mit dem Balkensaal wird zu Beginn der Arbeiten im Mai 2018 saniert. Die Gesamtkosten des Projek-

tes liegen nach aktuellem Stand bei rund 2,3 Millionen Euro. Zum Abschluss seiner Präsentation im Jugendhilfeausschuss, die auf eine Anfrage von Philipp Bett (CDU) zurückging, stellte Simons die künftigen Platzkapazitäten im Exhaus nach dem Abschluss der Sanierung vor: Im Balkensaal sind es dann 300 Personen, im Exil 400 und im Bootshaus 200. Die maximale Gesamtbesuchermenge einschließlich des Innenhofs liegt künftig bei rund 2200 Personen. Um den Ablauf des Projekts und die Termine mit allen Beteiligten abzustimmen, fand am 19. September eine „Kick off“-Veranstaltung statt. Details zur Raumbelegung wurden Mitte Oktober festgelegt. Die Resonanz auf die Planung war nach Aussage von Simons durchweg positiv. Im Exhaus ist neben dem bekannten Jugendclub mit seinem sozio-kulturellen Programm auch eine Kita untergebracht.

Die Bauarbeiten sollten ursprünglich Ende dieses Jahres beginnen. Nachdem dieser Termin bei der Übergabe der Förderbescheide Mitte Januar mitgeteilt worden war, hatte sich aber herausgestellt, dass die Kosten einen Schwellenwert überschritten hatten und ein öffentliches Vergabeverfahren für die Planungsleistungen nötig wurde. Dabei gab es einen Wechsel des Büros, was zu Verzögerungen führte. Die ersten Monate des neuen Jahres bis zum Baustart im Mai werden jetzt beispielsweise noch dafür benötigt, einzelne Gewerke auszuschreiben.

Angehende Profis an der Schere



Die Chefin der städtischen Wirtschaftsförderung, Christiane Luxem (stehend, 2. v. l.), hat in Vertretung von OB Wolfram Leibe eine Gruppe von französischen Friseurinnen und einem Friseur sowie deren Ausbilderinnen im Rathaus begrüßt. Dem Verantwortlichen für den Austausch auf deutscher Seite, Karl-Heinz Schwall von der Handwerkskammer (stehend, r.), ist es vor allem wichtig, das duale Ausbildungssystem in Deutschland vorzustellen, da dieses so in Frankreich nicht existiert. Auf dem Programm standen neben praktischem Unterricht in den Friseurwerkstätten der Hwk eine eintägige Mitarbeit in einem Betrieb sowie eine Stadtführung und eine Bierprobe. Im Anschluss an den Besuch aus Frankreich reisten deutsche Friseurlehrlinge in das Nachbarland.

Foto: Presseamt

Stadt kontrolliert erneut Shisha-Bars

Die Stadt Trier hat vergangene Woche Nachkontrollen bei drei Shisha-Bars in der Stadt gemacht, um zu prüfen, ob die Grenzwerte für die Belastung mit Kohlenmonoxid (CO) eingehalten werden. In den drei kontrollierten Gaststätten wurden Messwerte in zweifacher Höhe der an Arbeitsplätzen erlaubten Grenzwerte festgestellt. Die anwesenden Betreiber wurden nochmals auf die Gefah-

ren für Mitarbeiter wie Kunden hingewiesen. Es wurden keine Nutzungen untersagt. Durch Öffnen von Türen und Fenstern konnten die Werte vor Ort reduziert werden. Alle Betreiber werden nochmals offiziell angeschrieben. Beteiligt an den Kontrollen waren Gewerbeaufsicht, Gaststättenaufsicht und die Berufsfeuerwehr mit der entsprechenden Messtechnik.

Im Februar hatte es bereits Kontrollen in neun Shisha-Bars gegeben. Dabei hatten die städtischen Mitarbeiter ebenfalls überhöhte Werte sowie untaugliche Lüftungsanlagen festgestellt. Den Gaststätten waren anschließend Auflagen erteilt worden. Hintergrund der Kontrollen waren Zwischenfälle in anderen Städten, bei denen es Verletzte mit Kohlenmonoxid-Vergiftungen gab.

Keine Interimslösung für 1,75 Millionen Euro

Studie zur Nutzung der Messeparkhalle für den Sport

Im Mai hat der Stadtrat den Auftrag erteilt, zu prüfen, ob die Messeparkhalle für den Schul- und Vereinssport mitgenutzt werden könnte. Hintergrund waren damals bekannt gewordene Schäden in der Wolfsberghalle. Der Schulsport der IGS und der Freien Waldorfschule, aber auch der Trainings- und Spielbetrieb vieler Vereine, vor allem aus dem Handball, stand langfristig vor einer ungewissen Zukunft.

Zur Nutzung der Messeparkhalle für den Sport hat die Gebäudewirtschaft Trier bei einem externen Ingenieurbüro eine Machbarkeitsstudie beauftragt, deren Ergebnisse dem Schulträgersausschuss vorgestellt wurden. Resultat war die Aufteilung des großen Hallenteils mit Trennvorhängen in drei Sportfelder, so dass drei Unterrichtseinheiten parallel laufen können. Die Sportfelder sollten auch für den Vereinssport im Trainings- und Spielbetrieb, hier Basketball und Handball, sowie für Gymnastik im kleineren Hallenteil genutzt werden.

Dazu wäre die Anschaffung von mobilen Sportböden nötig, die beim Messe- und Veranstaltungsbetrieb abgebaut und vor Ort zwischengelagert werden müssten. In den benötigten Lagerräumen könnte auch die mobile Tribüne der Stadt untergebracht werden.

Auch Umkleidekabinen müssten laut der Machbarkeitsstudie für die gleichzeitige Nutzung von drei Schul-

klassen ausgelegt sein. Sie würden direkt neben den WC-Anlagen in einem Anbau entstehen. Sanitäranlagen müssten so ausgelegt werden, dass auch barrierefreier Mannschaftssportbetrieb möglich wäre. Kalkuliert wurde in der Machbarkeitsstudie auch mit der Modernisierung der Lüftungsanlage in der Messeparkhalle.

Die jetzt vorgelegte Machbarkeitsstudie hat Kosten von 1,75 Millionen Euro ohne Baunebenkosten und Sportgeräte für diese Projekte ermittelt. Darin sind unter anderem die transportablen Sportböden für 240.000 Euro enthalten, die Ergänzung von zwei Lagergebäudeteilen mit 576.000 sowie barrierefreie Umkleiden für rund 875.000 Euro.

Bessere Abtrennung am Wolfsberg

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie hat Schul- und Sportdezernent Andreas Ludwig dem Schulträgersausschuss vorgestellt. Aus Sicht der Verwaltung erscheinen die ermittelten Kosten so hoch, dass es kaum verantwortbar ist, diese für eine Interimslösung für den Notfall – den eine Schließung der Wolfsberghalle darstellen würde – auszugeben.

Derzeit wird in der Wolfsberghalle geprüft, inwiefern die Trennvorhänge instand gesetzt oder ausgetauscht werden können, sodass ein geregelter Schulsport auf den Feldern möglich ist. Zudem soll ein Ersatzneubau der Wolfsberghalle für das neue Schulsanierungsprogramm des Bundes angemeldet werden.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1967)

30. November: In der Augustinerkapelle wird der Große Rathaussaal fertiggestellt.

1. Dezember: Für die Umgestaltung des Geburtshauses der Dichterin Clara Viebig werden rund 220.000 Mark zur Verfügung gestellt.

Vor 40 Jahren (1977)

1. Dezember: Die Winterseminare im Kunstzentrum Martinerhof, der späteren Kunstakademie, werden eröffnet.

Vor 35 Jahren (1982)

30. November: Die frühere Abteikirche St. Maximin wird entkernt, um die Voraussetzungen für künftige Einbauten zu schaffen.

30. November: Der neue städtische Unterausschuss für die Behindertenarbeit geht an den Start.

1. Dezember: Gedenktafel für Jenny Marx an ihrem Geburtshaus in der Neustraße 83 enthüllt.

4. Dezember: In Trier werden die ersten Parkscheibengebiete eingerichtet.

Vor 15 Jahren (2002)

28. November: Die Stadt stiftet alle zwei Jahre einen Preis, der nach ihrem Ehrenbürger Oswald von Nell-Breuning benannt ist.

29. November: Das Ausreisezentrum des Landes wird ab Mitte Januar 2003 in die frühere Kaserne Casablanca in der Dasbachstraße verlegt.

2. Dezember: Der in Aachen lebende Künstler Helge Hommes erhält den Ramboux-Preis der Stadt.

Vor 10 Jahren (2007)

4. Dezember: Die Stadtwerke stellen am 1. Januar 2008 die Grundversorgung der Trierer Haushalte auf Ökostrom aus umweltfreundlicher Wasserkraft um.

aus: Stadttrierische Chronik

Erste Vorläufer im 13. Jahrhundert

Der heutige Hauptsitz der Stadtverwaltung war bis 1801 ein Kloster der Augustiner-Eremiten. Sie siedelten sich hier vermutlich Ende des 13. Jahrhunderts an. Von dem ursprünglichen Kloster blieb nur der hochgotische Chor der Kirche erhalten, der in die Zeit um 1320/25 datiert wird. Dort finden seit 1967 die Ratssitzungen statt. Der Raum ist mit einem Kreuzrippengewölbe überspannt.

1722 wurde das mittelalterliche Kloster durch einen vierflügeligen barocken Bau ersetzt. 1794 wurde Trier von den Franzosen besetzt. Das Augustinerkloster diente als Gefängnis und Reiterkaserne. 1810 wurde es zum Landarmenhaus umfunktioniert und das Langhaus der Klosterkirche abgerissen. An ihrer Stelle wurde ein neuer Trakt errichtet, der zusammen mit der Verlängerung des Südwestflügels einen zweiten Hof bildet, der sich zur Karl-Marx-Straße öffnet. 1925 übernahm die Stadt das Gebäude und baute es zum zweiten Rathaus um. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem das alte Rathaus am Kornmarkt zerstört wurde, zog die Stadtverwaltung dann endgültig an den Augustinerhof.



Im Wandel der Zeiten. Die historische Aufnahme links vom Beginn des 20. Jahrhunderts zeigt die Augustinerkapelle noch in ihrer ursprünglichen Nutzung für kirchliche Zwecke. Das zweite Foto aus dem Jahr 2011 mit dem gleichen Blick Richtung Altarraum entstand bei einer Stadtratsitzung.
Fotos: Archiv Presseamt/Stadtarchiv

Ende einer langen Reise

Umbau der Augustinerkapelle zum Rathaussaal vor 50 Jahren abgeschlossen / Dauerhafter Tagungsort für den Rat

Mit einer feierlichen Sitzung zum zehnten Geburtstag der Partnerschaft mit Metz weihte der Stadtrat am 3. Dezember 1967 seinen neuen Saal ein. Damit endete ein mehr als zwei Jahrzehnte langes Provisorium: Nach der Zerstörung des alten Rathauses am Kornmarkt im Zweiten Weltkrieg wurde der Rat beinahe eine Art „Wanderzirkus“ und tagte an diversen Orten. Die Augustinerkapelle wurde durch den vor 50 Jahre abgeschlossenen Umbau aus einem Dornröschenschlaf geweckt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Stadtverwaltung komplett in das frühere Augustinerkloster umzog, fand sich für die Kapelle zunächst keine angemessene Nutzung und so wurde sie zu einer „Rumpelkammer für altersschwache Büromöbel“, wie es in einem Artikel im „Trierischen Volksfreund“ zum Abschluss der Umbauarbeiten vom 30. November 1967 heißt. Der Chronist macht zwar auch einige kritische Anmerkungen, etwa über die „schleppende Verwirklichung der Pläne“, zeigt sich aber von der Raumwirkung des 28 Meter langen, 13 Meter hohen und 8,20 Meter breiten Saals beeindruckt und bezeichnet ihn als „Schmuckkästchen“.

Die Trierer Ratsherren nahmen vor einem halben Jahrhundert ihren Sitzungssaal erst schrittweise in Besitz. Nach dem Auftakt fanden im Laufe des Jahres 1968 weitere feierliche Veranstaltungen statt, darunter die Besiegelung der Partnerschaft mit dem niederländischen 's-Hertogenbosch am 7. Juni. Die erste Arbeitssitzung folgte aber erst am 12. Dezember 1968. Das kann auch damit zusammenhängen, dass noch Restarbeiten an den Fenstern zu erledigen waren. Vor der Bereitstellung des ei-

genen Sitzungssaals im historischen Ambiente dienten dem Stadtrat unter anderem die Werkkunstschule als „Notquartier“, aber auch ein Raum im Stadtmuseum, ein Sitzungssaal der Kreisverwaltung in der Mustorstraße und schließlich zehn Jahre der Lesesaal der Bibliothek an der Weberbach.

Akustik immer wieder ein Problem

Ein Thema blieb dem Stadtrat und den anderen städtischen Gremien, aber auch den Besuchern in den verschiedenen Sitzungssälen in den letzten 70 Jahren erhalten: Die Klagen über die schwierige Akustik und eine schlechte Verständlichkeit der Redebeiträge. Als besonders problema-

tisch gestalteten sich die Verhältnisse nach Aussagen von Zeitzeugen in dem Sitzungssaal des Stadtmuseums. Aber auch in der Augustinerkapelle gab es nach Lob für die Anlage direkt nach dem Umbau in den vergangenen Jahren zunehmend Probleme. Die Mikrofone hatten seit der Jahrtausendwende fast musealen Charakter und fielen auch schon mal aus. Zudem gab es Ersatzteile für die Anlage höchstens noch auf dem Flohmarkt.

Digitale Abstimmungsanlage

Das war aber nicht der einzige Grund, warum 2016 eine grundlegende Erneuerung in Angriff genommen wurde. In diesem Zusammenhang verweist OB Wolfram Leibe auf einen

Besuch des päpstlichen Nuntius Dr. Nikola Eterovic im Mai 2015, als sich plötzlich eine Lehne von einem der ziemlich durchgesessenen Stühle löste. Im Zuge der Umgestaltung wurden nicht nur neue Stühle, Tische und eine moderne Mikrofonanlage eingebaut, sondern auch die Sitzordnung geändert, um den langgestreckten Innenraum besser zu nutzen.

Zudem gibt es eine digitale Abstimmungsanlage und das früher für den Sitzungsdienst oft sehr mühsame Auszählen in dem großen Saal gehört der Vergangenheit an. Die komplizierte Akustik des historischen Saals machte aber auch nach der Modernisierung eine Nachsteuerung und den Einbau neuer Lautsprecher nötig. pe



Premiere. Die erste Sitzung des Stadtrats nach der Renovierung des Saals im Sommer 2016 fand am 29. September statt. Mit der Umgestaltung wurde die Sitzordnung geändert. Der damalige Stadtvorstand sitzt seitdem an der Längsseite der historischen Augustinerkapelle (links), die Fraktionen und Ortsvorsteher im Halbrund davor. Die Plätze für Medienvertreter und Verwaltungsmitarbeiter sind im früheren Altarraum angesiedelt. Im Hintergrund ist das Neutorrelief zu sehen, das im Zuge der Umgestaltung in den 60er Jahren eingebaut wurde. Davor gibt es Besucherplätze. Archivfoto: PA



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Am Mittwoch, 29. November 2017, 14:00 Uhr, findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier – Nebengebäude, die nichtöffentliche Sitzung statt. In der Tagesordnung werden Regelungen von Grundstücken in Umlegungsverfahren behandelt. Trier, 22.11.2017 Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 07.12.2017, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Baubeschluss – Ausbau der Seitengassen Niederstraße 2. BA; 4. Baubeschluss – 2. Bauabschnitt „Ausbau der Oberstraße“ und „Ausbau der angeschlossenen Seitengassen Oberstraße“; 5. Sanierung der Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen“ - Änderung des Grundsatz- und Planungsbeschlusses für einen Ersatzneubau anstelle der Generalsanierung; 6. Errichtung einer Sporthalle; 7. Stadimpuls; 8. Ortsteilbudget 2017; 9. Verschiedenes. Trier, 21.11.2017 gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Heiligkreuz

Frau Louisa Krieb, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Heiligkreuz verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Frau Conny Haag, geb. am 13.02.1969, wohnhaft Arnulfstraße 7, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz berufen. Die Berufung von Frau Haag wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht. Trier, 23.11.2017 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL: Lieferung, Einrichtung und Wartung eines IT-Systems für Kommunales Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz – Saarland e.V. Den vollständigen Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte der webpage: <http://www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de/ausschreibung>

Bekanntmachungen

Bekanntgabe gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

im wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahren zur ökologische Aufwertung des Moselufers in Trier-Nord, Stadt Trier Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle WAB, Deworastraße 8, 54290 Trier, gibt als zuständige Obere Wasserbehörde bekannt, dass im Rahmen des wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens gem. §§ 68 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i. V. m. den § 69 Landeswassergesetz Rheinland-Pfalz (LWG) zur ökologischen Aufwertung des Moselufers in Trier-Nord, Gemarkung Trier, Stadt Trier durch die Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier, eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird (Az. 34-06/00/01.5). Die gemäß § 9 Abs. 2 UVPG i. V. m. Ziffer 13.18.1 der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) erforderliche allgemeine Vorprüfung hat ergeben, dass das Vorhaben keine erheblichen Umweltauswirkungen haben kann. Die wesentlichen Gründe für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht können im Internetangebot der SGD Nord (www.sgd-nord.rlp.de) unter dem Link „Bekanntmachungen“ nachgelesen werden. Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Trier, den 21.11.2017 Im Auftrag Helmut Plum

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 23.11.2017
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde Telefon: 0651-9776248
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Riveris (Ort II) Telefon: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71877-HA11.5. Internet: www.dlr.rlp.de

Schlussfeststellung des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Riveris (Ort II) gemäß § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)
I. Feststellung des Abschlusses des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Riveris (Ort II) Die Flurbereinigungsbehörde schließt hiermit das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Riveris (Ort II) durch folgende Feststellung ab:
1. Die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan ist bewirkt.
2. Den Beteiligten stehen keine Ansprüche mehr zu, die im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen.
3. Die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft sind abgeschlossen.
II. Hinweise
Mit der Zustellung der unanfechtbaren Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren beendet.

Abwurf!



Beim Völkerballturnier der Stadtjugendfeuerwehr in der Turnhalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums sicherte sich in der Altersklasse I (zehn bis 15 Jahre) das Team aus Irsch den Wanderpokal. Als Zweitplatzierte ging die Jugendfeuerwehr aus Biewer vom Feld. Den dritten Platz erreichte die Mannschaft aus Zewen. Neben diesen Teams stellten Jugendliche aus Euren, Kürenz, Ehrang und Olevig ihr spielerisches Können unter Beweis. In der Altersklasse II (16 bis 18 Jahre) sicherte sich das Team aus Kürenz den ersten Platz, gefolgt von den Ehrangern. Mario Marx von der Berufsfeuerwehr gratulierte zusammen mit Stadtjugendfeuerwehrwart Haiko Kratz den Siegern. Foto: Barbara Lauer

Gründe

Die Voraussetzungen für die Schlussfeststellung nach § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) liegen vor. Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht bewirkt. Insbesondere sind alle Anträge, Widersprüche und Klagen der Beteiligten erledigt. Die Unterlagen für die Berichtigung des Grundbuchs wurden den zuständigen Grundbuchämtern und die Daten zur Berichtigung des amtlichen Liegenschaftskatasters wurden der Vermessungs- und Katasterverwaltung übersandt. Die neu geschaffenen gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen sind dem jeweils Unterhaltungspflichtigen in die Unterhaltung übergeben worden. Aufgaben, die die Teilnehmergemeinschaft noch zu erfüllen hätte, sind nicht bekannt. Der verbleibende Restkassenbestand wird nach Unanfechtbarkeit der Schlussfeststellung der Ortsgemeinde Riveris zur Unterhaltung der neu geschaffenen gemeinschaftlichen Anlagen zweckgebunden übergeben und die Kasse aufgelöst. Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft hat dieser Regelung zugestimmt. Mit der Unanfechtbarkeit der Schlussfeststellung ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren beendet und die Teilnehmergemeinschaft erloschen.
Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Feststellung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion,
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der oben genannten Behörden eingegangen ist. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen. Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Elektronische Kommunikation ausgeführt sind. Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/de/service/ Elektronische-Kommunikation ausgeführt sind. Im Auftrag (Siegel) Gez. Manfred Heinzen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Coaching für ganze Familie

Fast 1,3 Millionen Euro Arbeitsmarktförderung in Trier

Im nächsten Jahr stehen für Förderprojekte auf dem Trierer Arbeitsmarkt fast 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. 645.117 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und 177.450 Euro vom Land erhält das Jobcenter für „Hartz IV-Empfänger“. Davon profitieren auch Flüchtlinge, deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt derzeit eine der größten Herausforderungen ist. Unter dem Motto „Fit für den Job“ werden zwei Projekte umgesetzt. Daran beteiligt sich das Jobcenter mit rund 152.100 Euro.

Insgesamt kann die Behörde bei dem Programm in Zusammenarbeit mit dem ESF und dem Land durch den Einsatz von 398.609 Euro aus

dem eigenen Budget den Betrag auf fast 1,3 Millionen Euro steigern. Ein weiteres Beispiel aus diesem Förderpaket ist das neue Coaching für Bedarfsgemeinschaften in Trägerschaft des Palais e. V. und des Bürgerservice. Dabei wird nicht nur der einzelne Arbeitslose betreut, sondern die ganze Familie. Ziel ist, die berufliche Integrationsfähigkeit der Teilnehmer und die Situation ihrer Familien zu verbessern. Zwei weitere Förderprojekte, die neue berufliche Perspektiven vermitteln sollen, tragen die Titel „Kunst-Bau-Steine“ und „Büro@Computer“. Partner sind in diesem Fall die freien Träger Club Aktion gGmbH und „fennek“ e. V.

Busstrecken in Ehrang geändert

Die Busse der Stadtwerke-Linie 17 fahren ab 29. November in Ehrang eine neue Route: Von der Heide geht es bis zur Haltestelle Friedhofstraße, dann weiter über die B 422 bis zur Station Wallenbachstraße. Die Haltestelle Peter-Roth-Platz in Richtung Ehrang beziehungsweise Innenstadt wird an die Station Wallenbachstraße versetzt.

In Richtung Ehrang-Heide werden die Haltestellen Peter-Roth-Platz, Marienkrankenhaus, Ehrang-Unterführung, Niederstraße und Fröhlicherstraße an die neue Station Ehrang/Mühle an der B 422 verlegt. Die Haltestelle Wallenbachstraße ist nun somit die Hauptumsteigestation von der Linie 17 zur Linie 8.

Arbeitsrecht von A bis Z

In der Reihe „BiZ & Donna“ bietet die Arbeitsagentur am Dienstag, 5. Dezember, 9 bis 11 Uhr, eine Infoveranstaltung unter dem Motto „Arbeitsrecht von A bis Z“ an.

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.
Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle**: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr. **Straßenverkehrsbehörde** (Thyrsusstraße 17-19): Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstr. 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro**: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule**: Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstr. 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration (Rathaus)**: Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nach Vereinbarung.

Stand: November 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 29. November:** Kürrenz, Güterstraße.
- **Donnerstag, 30. November:** Olewig, Hunsrückstraße.
- **Freitag, 1. Dezember:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Samstag, 2. Dezember:** Trier-Süd, Barbarauerfer.
- **Montag, 4. Dezember:** .Ruer/Eitelsbach, Auf Schwarzfeld
- **Dienstag, 5. Dezember:** Kürrenz, Domänenstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Designmarkt in den Bobinet Places

Unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe findet am Wochenende 1. bis 3. Dezember, jeweils 15 bis 22 Uhr, der erste Kunst- und Designmarkt in dem Wohn- und Gewerbezusatzkomplex „Bobinet-Höfe“ im Trierer Westen statt. Dabei verkaufen zahlreiche Künstler und Firmen der Kreativwirtschaft ihre Produkte für einen guten Zweck. Das Spektrum reicht von Malern über Goldschmiede, Illustratoren, Bildhauer und Fotografen bis hin zu Händlern von Wohnobjekten und Lichtaccessoires.

Der Markt am ersten Adventswochenende wird veranstaltet von dem Coworking Space „Bobinet Places“. Dort gibt es ein Veranstaltungszentrum und Firmen können sich zu flexiblen Konditionen einmieten. Dabei spielen Netzwerke eine wichtige Rolle. Die Wirtschaftsförderung unterstützt das Projekt im Rahmen ihres Schwerpunkts zur Förderung der Kreativwirtschaft.

Bahnhofsamen

Eine Bürgersprechstunde steht am Beginn des Ortsbeirats Trier-Süd am Donnerstag, 30. November, 19 Uhr, Grundschule St. Matthias, Kentenichstraße. Außerdem geht es um die Namensvergabe für Bahnhöfe im Stadtgebiet.

Mit dem Auto bis nach Gambia

Trierer Rallye-Team fährt für den guten Zweck und stellt sich in der Heimat vor



Zwischenstation. Jonas Eiden (links) und Simon Görge stellen Beigeordnetem Thomas Schmitt ihren Geländewagen am Rathaus vor. Foto: Presseamt

Geförderte Wohnungen in Top-Lage

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz übergibt Bescheid für Neubauvorhaben in Castelnau

Mit zwei Darlehen von insgesamt rund 3,1 Millionen und einem Tilgungszuschuss von knapp 710.000 Euro fördert das Land über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) den Neubau von zwei Häusern in Castelnau. Bei dem Vorhaben entstehen insgesamt 32 geförderte Wohnungen. Das Projekt bietet auch Familien mit einem niedrigeren Einkommen eine Chance auf eine neue Mietwohnung in einem attraktiven Neubaugebiet.

Dank der Förderung können die Sozialwohnungen zu Nettokaltmieten von sechs Euro für Haushalte mit niedrigeren und von sieben Euro für Haushalte mit mittleren Einkommen vermietet werden. Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB, überreichte die Zusage am Freitag auf der Baustelle in der Charles-Mannay-Straße 50 und 52 an den Geschäftsführer der eigens für das Projekt gegründeten Wohnraumentwicklung Feyen I GmbH & Co. KG, Dr. Martin Koch.

„Ich freue mich, dass wir mit den Akteuren hier vor Ort dazu beitragen können, dass 32 neue attraktive und vor allem auch bezahlbare Wohnungen entstehen. Dank der barrierefreien Ausstattung von acht der geförderten Wohnungen ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen geschaffen“, sagte Dexheimer. Die ISB bietet Investoren mit dem nachrangigen Darlehen sehr günstige Konditionen und den mitfinanzierenden Hausbanken ein hohes Maß an Sicherheit.



Ehrgeiziger Zeitplan. Der Gebäudekomplex im Stadtteil Feyen-Weismark soll im Mai 2018 fertiggestellt werden. Derzeit läuft bereits der Innenausbau. Foto: EGP

„Wir wollen, dass alle Menschen gut in Trier wohnen können. Dieser heutige Schritt ist dabei ein wichtiger Baustein“, erklärte OB Wolfram Leibe, der zusammen mit dem Feyener Ortsvorsteher Rainer Lehnart und EGP-Geschäftsführer David Becker an der Übergabe der Bescheide teilnahm. Die Gesellschaft, die das gesamte Castelnau-Gelände in Feyen entwickelt, hatte die Initialzündung für das Projekt gegeben und verkaufte das Grundstück. Die Bewohner der neuen Häuser profitieren von der vor-

handenen, fußläufig erreichbaren Infrastruktur mit Einkaufszentrum und Kita.

Gutes Wohnen als Grundbedürfnis

„Trier ist eine sogenannte Schwarmstadt und wächst. Damit ist Wohnraum stark nachgefragt. Wir müssen alles daran setzen, um mehr bezahlbaren und mehr sozialen Wohnraum anbieten zu können. Zuletzt hat der Stadtrat den Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Wohnungsbau-Gesellschaft gefasst und zuvor den Flächennutz-

ungsplan beraten. Zudem saniert die Stadt vorhandene Gebäude. Dies alles vor der Tatsache: Gutes Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen“, betonte Leibe. Koch ergänzte aus Sicht des Bauherren: „Viele können sich die teuren Neubaumieten nicht mehr leisten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, hier gegenzusteuern und dazu ein Konzept entwickelt, das begehrten Wohnraum endlich wieder bezahlbar macht.“ Weitere Informationen zu Vermietung im Internet: www.wohnfuehlen-trier.de.

Viel Abwechslung im Advent

Veranstaltungsprogramm des Seniorenbüros

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

- Philosophischer Vortrag mit Gottfried Heck im Rahmen des Kulturkarussells, Mittwoch, 29. November, 16 Uhr.
- Beratung über Vorsorgevollmachten, gesetzliche Betreuung und Patientenverfügungen mit Experten von SkF/SKM, Donnerstag, 30. November, 14 Uhr.
- Gesprächskreis „Ruhestand – sieben Tage Wochenende“, Dienstag, 5. Dezember, 14.30 Uhr.

- Konzert mit Liedern zum Advent und zur Weihnachtszeit mit Christoph Rother, Mittwoch, 6. Dezember, 16 Uhr.
- Lesung von Frauke Birtsch mit Texten von Stefan Andres und Hanns Dieter Hüsch sowie von weiteren Autoren, Mittwoch, 13. Dezember, 16 Uhr.

Für alle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro (Haus Franziskus/Eingang über die Kochstraße) ist eine vorherige telefonische Anmeldung erforderlich: 0651/75566. Weitere Infos: www.seniorenbuero-trier.de.

Fitness inklusive

Überarbeitetes Programm im Bad an den Kaiserthermen



Von Aqua-Jogging und Wassergymnastik über Rückenfitness und Step-Aerobic bis hin zu Zumba und Pilates: Das Bad an den Kaiserthermen bietet den Besuchern ein abwechslungsreiches Fitnessprogramm für jeden Trainingszustand, das jetzt überarbeitet wurde: „Unser Fitnessangebot findet sowohl im Wasser als auch in unserem Raum statt. Die Kurse werden von bestens ausgebildeten und motivierten Trainerinnen geleitet und richten sich an alle Altersklassen“, erläutert Badleiter Christian Reichert.

Der Vorteil für die Teilnehmer: Im Gegensatz zu einem Fitness-Studio gibt es keine monatlichen Verpflichtungen, da die Kursteilnahme im Eintrittspreis enthalten ist. „Trotzdem kommen viele Teilnehmer regelmäßig. Deshalb zeichnen sich unsere

Kurse durch eine familiäre Atmosphäre aus“, freut sich Reichert. Die Angebote im Überblick:

- **Montag:** Wassergymnastik, Step by Step.
- **Dienstag:** Wassergymnastik, Step and dance, Rückenfit (mit Yoga und Pilates), Fit in den Abend.
- **Mittwoch:** Aqua-Jogging, Step-Aerobic.
- **Donnerstag:** Wassergymnastik, Aqua-Jogging, Pilates, rhythmische Gymnastik, Zumba.
- **Freitag:** Kinderspielnachmittag, Aqua-Gym, Power-Aerobic.
- **Samstag:** Baby- und Kleinkinderschwimmen, Kinderspielnachmittag, Aqua-Fitness, Aqua-Jogging.
- **Sonntag:** Baby- und Kleinkinderschwimmen.

Übersicht der Kurse mit genauen Zeiten und Kursbeschreibungen im Internet: www.swt.de/kurse.



Info-Paket. Die beiden Bad-Mitarbeiterinnen Sabine Fuhrmann und Andrea Faber (v. l.) präsentieren die neue Kurs-Broschüre. Foto: SWT

Beigeordnete Thomas Schmitt empfangen mit Jonas Eiden und Simon Görge zwei Vertreter des Trierer Rallye-Teams „Desert Taxi“. Statt sportlicher Erfolge steht für die insgesamt sechs jungen Männer die Unterstützung sozialer Projekte im Vordergrund. In Deutschland kaufen sie ältere Autos auf, richten sie für die lange Fahrt in Entwicklungsländer wieder her und versteigern sie vor Ort für einen guten Zweck. So besuchten sie 2016 während der Allgäu-Orient-Rallye das internationale in die Schlagzeilen geratene, griechische Flüchtlingslager in Idomeni und Schulen im Osten der Türkei. 2018 geht das Team erneut auf Tour. Es will die Stadt Banjul im westafrikanischen Gambia erreichen und dort den Erlös an Kliniken und Waisenhäuser spenden. Wer das Team unterstützen oder sich über die neue Rallye informieren will, kann am 13. Januar und 17. Februar 2018 auf dem Viehmarkt vorbeischaun. Weitere Infos: www.team-desert-taxi.de.

Exzesse von 2012 sollen Einzelfall bleiben

Suchtpräventionsprojekt läuft mindestens bis 2020

An Weiberfastnacht 2012 machte Trier bundesweit negative Schlagzeilen durch Alkoholexzesse von Jugendlichen. Dass die Parties in den Jahren danach deutlich ruhiger verliefen, ist nicht nur dem umfangreichen Sicherheitskonzept zu verdanken, sondern auch dem Suchtpräventionsprojekt „HaLT“, das bis mindestens 2020 laufen soll. Dabei rücken auch die Eltern von Jugendlichen verstärkt ins Blickfeld, die manchmal selbst ein Alkoholproblem haben.

In vielen Fällen fällt der Missbrauch bei Jugendlichen bis hin zum „Koma-saufen“ und der Einlieferung auf die Intensivstation nicht vom Himmel, sondern hängt mit Suchtgefährdungen in der gesamten Familie zusammen. Wie die städtische Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz im Jugendhilfeausschuss weiter berichtete, sollen in den nächsten zwei Jahren des „HaLT“-Programms zusammen mit der Suchtberatungsstelle „Die Tür“ als bewährter Partner die Familien noch stärker ins Blickfeld rücken. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass unsere Projekte dann am besten funktionieren, wenn sie möglichst genau zu der jeweiligen Zielgruppe passen“, betonte sie.

Der Stadtrat hatte im November 2012 die Einrichtung des „HaLT“-Programms als Reaktion auf die Alkoholexzesse beschlossen, die damals auch mit Körperverletzungen verbunden waren. Es konnte aber erst Anfang 2015 starten, weil die Strukturen noch

aufgebaut und die Mitarbeiter der Suchtberatungsstelle „Die Tür“ für die neuen Aufgaben geschult werden mussten. Weiterer Partner in dem Projekt ist das Klinikum Mutterhaus mit seiner Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin.

Illegale Drogen einbezogen

Als Reaktion auf die Geschehnisse von 2012 wurde ein ganzes Bündel an Maßnahmen auf den Weg gebracht. Neben der Etablierung des „HaLT“-Programms sind das Testkäufe in Läden mit Blick auf die Jugendschutzbestimmungen beim Alkoholverkauf, gemeinsame Jugendschutzkontrollen mit der Polizei, der Runde Tisch Weiberfastnacht und Feten-Alternativen zu der Party auf dem Hauptmarkt. Dafür hat sich das Event in der Aula der Berufsbildenden Schulen für Jugendliche ab 14 Jahre nach Einschätzung von Schmitz bewährt und soll an Weiberfastnacht 2018 erneut stattfinden. Das Konzept werde derzeit etwas modifiziert, um beispielsweise den Einlass der Jugendlichen schneller zu regeln.

In den letzten drei Jahren wurde das „HaLT“-Programm kontinuierlich weiterentwickelt, um auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren. So wurde die Suchtprävention auf illegale Drogen erweitert. Außerdem sind spezielle Angebote für Vereine und Ehrenamtliche entstanden, die sich beispielsweise in der Jugendarbeit engagieren, und das Thema ist stärker in Bildungsprojekten für verschiedene Altersgruppen präsent.

Vorweihnachtszeit grenzenlos genießen

Moselle-Region stellt ihre Angebote in Trier vor

Die Jugendlichen aus Metz und dem Umland, die sich mit ihren roten Mützen in größeren Gruppen in den Trübel stürzen, sind ein gewohntes Bild auf dem Trierer Weihnachtsmarkt. Damit künftig auch mehr Advents-Sightseeing in umgekehrter Richtung stattfindet, hat das Département Moselle, zu dem die Partnerstadt gehört, eine Werbeoffensive in mehreren Metropolen der Großregion gestartet.

Letzte Woche war Laurent Steichen, Vizepräsident des Départements Moselle, mit Marketing- und Tourismus-Experten zu Gast bei der Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, um die unter dem Leitbegriff „Noëls de Moselle“ gebündelten Angebote vorzustellen. Das umfangrei-

che Programm (www.noelsdemoselle.fr) läuft noch bis 7. Januar. Highlights sind unter anderem der große Weihnachtsmarkt in der Metzger Innenstadt und ein stimmungsvoller Laternenweg, ein Adventsfestival rund um Forbach. Dort gibt es viele kleinere Weihnachtsdörfer. Bekannt sind auch die Christbaumkugeln aus der Glashütte Meisenthal.

Triers Kulturdezernent Thomas Schmitt und Landrat Günther Schartz nutzten den Besuch der französischen Gäste auch, um für Highlights auf deutscher Seite jenseits des Weihnachtsprogramms zu werben. Dabei hoben sie vor allem das Mosel Musikfestival und die Karl-Marx-Ausstellung 2018 hervor.



Werbepotschafter. Kulturdezernent Thomas Schmitt, ADD-Präsident Thomas Linnertz, Laurent Steichen, Vizepräsident des Départements Moselle, und Landrat Günther Schartz (v. l.) präsentieren zwei Figuren des Metzger Laternenwegs, der eine wichtige Rolle im dortigen Vorweihnachtsprogramm spielt. Foto: PA

Auszeichnung für Trier-Gesellschaft



Die Trier-Gesellschaft ist für ihr vielfältiges Engagement für die Erhaltung des baulichen Erbes mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz durch das Präsidium des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) geehrt worden. In Basel überreichte Brandenburgs Kulturministerin Martina Münch (4. v. r.) in ihrer Funktion als Präsidentin des DNK dem Präsidenten der Trier-Gesellschaft, Karlheinz Scheurer (3. v. l.), eine silberne Halbkugel. Mit ihm freuten sich Gilbert Haufs-Brusberg (4. v. l.), Professor Rudolf Terner (3. v. r.) und Peter Stephan Berens (r.) von der Trier-Gesellschaft. Der Stadtvorstand war durch Beigeordneten Andreas Ludwig (2. v. r.) vertreten. Foto: Andi Cortellini

Trierer Experten landesweit gefragt

Zweckverband zum Schwerpunkt-Jugendamt für junge Flüchtlinge wird vergrößert

Schon seit einiger Zeit spielt das Trierer Jugendamt bei der Betreuung von jungen unbegleiteten Flüchtlingen überregional eine wichtige Rolle. Für die Klärung der oft komplexen Fälle und die Vermittlung einer ersten Unterkunft in der Einrichtung eines freien Trägers wurde eine Schwerpunkteinrichtung geschaffen, die nunmehr auch von der Stadtverwaltung Idar-Oberstein sowie den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel, Ahrweiler, Cochem-Zell und Birkenfeld genutzt wird. Derzeit durchläuft jeder fünfte junge Flüchtling, der nach Rheinland-Pfalz kommt, das Clearingverfahren in Trier. Das ist nach Aussage von Jugendamtsleiter Carsten Lang auch eine Anerkennung da-

für, dass es in Trier gelungen ist, die hohe Qualität des Clearingverfahrens dauerhaft zu sichern.

Ressourcen besser nutzen

Jetzt wollen sich die Jugendämter von sechs weiteren Kommunen der Vereinbarung anschließen „da sie von der inhaltlichen Ausrichtung überzeugt sind und die Bündelung von Kompetenzen als sinnvoll ansehen“, sagte Lang. In den Verbund eintreten wollen die Städte Landau, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie die Landkreise Gernersheim, Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße. Wenn alles wie geplant läuft, wird die Vergrößerung in den ersten Wochen 2018 besiegelt. Dann würde jeder dritte nach Rheinland-Pfalz einreisende junge Flücht-

ling in Trier betreut. Der Stadtrat entscheidet am 14. Dezember über die Vorlage. Für die Stadt hat die Erweiterung des Verbunds unter anderem den Vorteil, dass die im Zuge der ab Herbst 2015 stark gestiegenen Zahl junger Flüchtlinge ausgebauten Kapazitäten in dieser Abteilung des Jugendamts auf Dauer gut ausgelastet sind. Das gilt auch für die Einrichtungen der freien Träger, in denen die jungen Flüchtlinge zunächst wohnen.

Die Zahl der in Trier registrierten jungen Flüchtlinge ist zu Beginn dieses Jahres gesunken und hat sich danach auf einem relativ konstanten Niveau eingependelt. Die größte Gruppe sind die Afghanen (27 Jugendliche), gefolgt von Syrem (21) und Somaliern (16).

Direkt nach Düsseldorf

Neue Zugverbindung ermöglicht Fahrt von Trier ins Rheinland ohne umzusteigen

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember gibt es wieder eine Fernverbindung ohne Umsteigen von Trier nach Düsseldorf. Züge der Luxemburger Gesellschaft CFL fahren von der Hauptstadt des Großherzogtums über Trier, Koblenz und Köln in die Landeshauptstadt. Eingeweiht wurde die neue Verbindung vergangenen Samstag mit einer Eröffnungsfahrt. Mit dabei waren unter anderem OB Wolfram Leibe, die Bundestagsabgeordnete Katarina Barley und Bernhard Kaster sowie der luxemburgische Infrastrukturminister François Bausch.

Abfahrt in Trier ist um 7.06 Uhr, um 10.09 kommt der Zug in Düsseldorf an. Die Rückfahrt startet um 13.50 Uhr, um 16.44 erreichen die Reisenden Trier. Das Angebot geht auf eine Initiative der luxemburgischen Regierung sowie von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Landesverkehrsminister Volker Wissing zurück. Ende 2014 waren die beiden letzten Fernverbindungen, zwei Intercitys an die

Nordsee, auf der Moselstrecke gestrichen worden. Die Deutsche Bahn AG begründete diesen Schritt damals damit, dass sich diese Verbindungen nicht lohnten.

OB Leibe hat den ehemaligen Bundesverkehrsminister Alexander Do-

brindt angeschrieben und eine konkrete Strategie zur Wiederanbindung Triers an den Fernverkehr gefordert. Ein weiteres Schreiben soll, sobald es eine neue Bundesregierung gibt, von allen Landräten der Region und dem OB unterzeichnet werden.



Am Bahnhof. OB Wolfram Leibe vor dem Zug, der künftig Trier und Düsseldorf direkt verbindet. Foto: Ariane Nehring/Stadtplanungsamt

WOHIN IN TRIER? (29. November bis 5. Dezember 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 14. Dezember

„Orange beflügelt“, Werke von Ruth Weber, Richterakademie

bis 17. Dezember

„Weihnachtsausstellung“, Tufa, Ausstellungsraum, erste Etage

35 Jahre Kulturwerkstatt,

Tufa, Ausstellungsraum, zweite Etage

bis 18. Dezember

„Momente“, Fotos der Special Olympics Landesspiele 2017, VHS im Palais Walderdorff

bis 21. Dezember

Nominierten-Ausstellung des Preises: „I am Kunstpreis 2018“, KM 9, Karl-Marx-Straße 9

„miniMal“, Arbeiten der

Gesellschaft für Bildende Kunst, Galerie, Palais Walderdorff, Vernissage: 1. Dezember, 19.30 Uhr

bis 30. Dezember

„Summer Breeze“, Werke von Daniela Kurella, Weinwirtschaft Friedrich-Wilhelm, Weberbach

bis 31. Dezember

„Schau mal“, Einblicke in eine interaktive Welt von Sabine Heyne, Kiosk, Südallee

Skulpturen und Wandobjekte von Marita Massoth

Optik Glasklar, Neustraße 86,

bis 5. Januar

„Augenblicke in Farbe“, Malerei von Martina Kefer, Ausstellungsflur Bräuerkrankenhaus

bis 10. Januar

„Himmel – Mensch – Erde“, Werke von Ursula Deutsch, ERA

„Unsere Partnerstädte“,

Fotoausstellung, Café Steipe

bis 13. Januar

„Geliebte Gefährten“, Werke von Anne Kückelhaus, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 14. Januar

„Blickwinkel Welterbe Trier“, Fotoausstellung, Viehmarktthermen

„Erich Kraemer and friends“,

Europäische Kunstakademie, Vernissage: Sonntag, 3. Dezember, 11.30 Uhr

bis 1. Februar

„Unterwegs – Wohin?“, Fotos, Malerei, Skulpturen, SWR-Studio

bis 18. Februar

„Vom ‚Zwischenland‘ zum ‚Ausguckland‘: deutsch-luxemburgische Literaturbeziehungen in Schlaglichtern“, Unibibliothek

bis 18. März

„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“, Stadtmuseum

bis 31. März

Neue Licht- und Klanginstallation im „Generator Medienkunstlabor“, Campus II, Kapelle (Hörsaal K 101),

bis 3. Februar

„Kreative Musikwerkstatt“, Selbstbau-Instrumente Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Vernissage: 30. November, 18 Uhr

Mittwoch, 29.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Kritik der Religion ist die Voraussetzung aller Kritik“, Caspar-Olevian-Saal, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kleiner Mann, was nun?“, Revue von Tankred Dorst nach dem Roman von Hans Fallada Revue, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr,

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt und Domfreihof, 10.30 bis 12.30 Uhr (bis 22. Dezember), Infos auf Seite 1 und im Internet: www.trierer-weihnachtsmarkt.de

Jahresversammlung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek, Stadtbibliothek, Weberbach, 18 Uhr

„Beschäftigung und Biographiearbeit“ mit Menschen mit Demenz, Remise Quint, 18 Uhr

„Richtig reagieren bei Kindernotfällen“, mit Mechthild Hoehl, Balkensaal, Mergener Hof, 19 bis 22 Uhr, Infos/Anmeldung: kurse.workshops@mjc.trier.de, Telefon 0651/978 48

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 18. Februar)

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After-Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

Donnerstag, 30.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Behindert – na und! Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen“, mit Bundesarbeitsministerin Katharina Barley, Agentur für Arbeit Trier, Dasbachstraße 9, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Sebastian 23: „Hinfallen ist wie anlehnen, nur später“, Mergener Hof, 20 Uhr

„Grand Guignol Reloaded“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

Martin Rütter: „Freispruch“, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Mai Horlemann, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

Marie Mokati, Bar/Restaurant Brunnenhof, Brunnenhof 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Show up“, Abschlusspräsentation des Hauptstudiums, Europäische Kunstakademie, 17 Uhr

„Das Balthasar-Neumann-Technikum stellt sich vor“, BiZ, Agentur für Arbeit, 16 Uhr

Bücherbasar, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 12 bis 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Studis on Thursday“, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 1.12.

THEATER / KABARETT.....

„Kleiner Mann, was nun?“, Revue, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Paranormal Festivity“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Bunker beb't“, Exhaus, 19.30 Uhr

„Affenmesserkampf“, „Abfukk“, „Upfluss“, Villa Wuller, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kunst- und Design-Weihnachtsmarkt (bis 3. Dezember), Bobinethöfe, 15 Uhr

WOHIN IN TRIER? (29. November bis 5. Dezember 2017)

Freitag, 1.12.

VERSCHIEDENES.....

Fotoausstellung von Aaron Vidal: „**Spielzeug der 60er-Jahre**“, mit anschließender Führung durch das Spielzeugmuseum, Trierer Art Gallery, Engelstraße 10, 18 Uhr

Fünfte Nacht der offenen Kirchen, Brüderkrankenhaus, 20 bis 23 Uhr

„**Die Feuerzangenbowle**“, Frankenturm, 20 Uhr

Sterntaler Weihnachtsfest, Brunnenhof (bis 3. Dezember), Freitag, 14 bis 22 Uhr, Samstag, 11 bis 22 Uhr, Sonntag, 11 bis 19 Uhr

Samstag, 2.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Schatzkammer-Kids: „**Weihnachten im Mittelalter**“, eine Entdeckungsreise mit Jessica Maigual und Heike Müller, Schatzkammer, Weberbach, 11 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

„**Kleiner Mann, was nun?**“, Revue von Tankred Dorst, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„**Paranormal Festivity**“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Advent im Dom mit Chor- und Orgelmusik, Dom, 17 Uhr

SWR 4-Weihnachtskonzert mit Angelika Milster/Thomas Kiessling, Konstantin-Basilika, 19 Uhr

SPORT.....

Handball Frauen-WM, Arena, 14 Uhr: Rumänien - Paraguay
18 Uhr: Frankreich - Slowenien
20.30 Uhr: Spanien - Angola

Fußball: **Eintracht Trier – FSV Salmrohr**, Moselstadion, 14 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag der offenen Tür der Kurfürst-Balduin-Realschule plus, 10 Uhr

Repair Café, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 11 bis 15 Uhr

Adventsmarkt, Freie Waldorfschule, Montessoriweg 7, 11 Uhr

Adventsmarkt in Zewen, Martinusplatz, 16 Uhr (außerdem: Sonntag ab 13 Uhr)

„**Die Feuerzangenbowle**“, Frankenturm, 20 Uhr

Sonntag, 3.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**In der Weihnachtsbäckerei**“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„**Ein Känguru wie du**“, Tufa-Weihnachtsmärchen von Ulrich Hub, Tufa, Kleiner Saal, 11/16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Des Teufels Hörner**“, Pfarrsaal St. Augustinus, 17 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert der Musikschule und des Chors des Demenzzentrums, Palais Walderdorff, Raum 5, 11 Uhr

Benefiz-Weihnachtsgala mit Thomas Kiessling, Welschnonnenkirche, 15 Uhr

Konzert zum Advent mit dem Trierer Konzertchor, Pfarrkirche Heiligkreuz, 17 Uhr

SPORT.....

Handball Frauen-WM, Arena, 14 Uhr: Slowenien - Rumänien
18 Uhr: Angola - Frankreich
20.30 Uhr: Paraguay - Spanien

Montag, 4.12.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Dienstag, 5.12.

FÜHRUNGEN.....

„**Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter**“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr



Bereits zum dritten Mal öffnet der „Generator“ der Universität Trier seine Tore für eine Licht-Installation. Das Künstlerduo Joeressen und Kessner bespielt das ehemalige Heizkraftwerk (Behringstraße 21, Hörsaal K 101) mit einer eigens dafür entworfenen Echtzeit-Installation. Die Ausstellung wird am 30. November eröffnet und ist bis 31. März 2018 zu sehen. Foto: Joeressen/Kessner

„**Wer ist die Schönste im ganzen Land?**“, mit Julia Niewind, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Arbeitsrecht von A bis Z**“, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 9 bis 11 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Adventskonzert mit dem Landespolizei-Orchester mit Sopranistin Dorin Rahardja, Dom, 19 Uhr

SPORT.....

Handball Frauen-WM, Arena, 14 Uhr: Slowenien - Angola
18 Uhr: Frankreich - Paraguay
20.30 Uhr: Rumänien - Spanien

VERSCHIEDENES.....

Vorstellung des neuen Kurtrierischen Jahrbuchs, Lesesaal der Stadtbibliothek, Weberbach, 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 23. November 2017